





und beweise, so befindet sich verhau nicht (?) im Wildenbruch mit diesen Erfahrungen; die Offizierein einiger Punkte am rechten Meere ist durch die geistreiche (schol.) Rethorik veranlaßt, die nach der Ausweitung der ägyptischen Garnisonen verlassenen Ortschaften zu überwachen. Zum Beweis hierfür würden die Italiener, ebenso wie die Engländer in Verder und Zulah in den italienischen Ortschaften offiziellen Ortschäften neben der eigenen auch die ägyptische Flagge wehen lassen.

**Schweiz.** Am 24. Januar sind das neue und alte „Hotel d'Angleterre“ in Interlaken und das „Hotel Adler“ in Windesheim, eine Folge des über das Berner Oberland hereinbrechenden großen Kriegs, gerichtet verkündigt worden. Das erste wurde um 475,000 Franken der eidgenössischen Bank in Bern ausgeschlagen, das zweite erzielte 146,000 und das dritte 250,000 Franken. Das Hotel-Unterprise des Schweiz hat in letzter Zeit große Verluste erzielt.

**Frankreich.** Die Zeitung „Hermann“ konstatiert, daß die letzte Gründung in der Nähe der Inselstadt bereits der erste am selben Tage vorgenommene Brandstiftungsversuch gewesen ist. Schon bei der Einweihung der Kirche in ein einfaches Gericht über die besondere Bedeutung der Verteilung der verschiedenen Gewerbe gegeben.

**Italien.** In einer Circularnote, welche die Tiere in Angelegenheit der Belagerung der Höhle des Roten Meeres durch italienische Truppen an die Macht gerichtet hat, protestiert dieselbe als beweisende Macht gegen jede Behauptung an den Rüsten des Roten Meeres. Die Flotte macht darin ferner den Wünschen die Mithilfe, daß sie sich direkt an die italienische Regierung mit der Auflösung gewendet habe, ihre Truppen von den occidentalen Punkten zurückzuführen und in Richtung dieser Belagerung der Sowjetiditische Sultan zu unterlassen.

**England.** Auf Bergwerk Bridge Mills, eine große Zwirnfabrik in Glasgow, welche 200 Arbeiter beschäftigt, brannte am 28. v. N. gänzlich nieder. Vier Personen — ein Mann und drei Männer — kamen in den Flammen um. Zwei Arbeitnehmer, welche aus dem Hause sprangen, trugen schwere Verletzungen davon. Der angekündigte Schaden belief sich auf 700,000 Mark.

**Die Nachricht vom Palast von Abartum hat in London und in anderen Städten des Landes unter der Verbreitung eine große Erregung hervorgerufen, an der Bureau des Zeitungen in einem großen Andrang von Leuten, die nach den neuesten Nachrichten wünschten. Sämtliche Männer beschäftigen sich fortwährend mit dem Fall Abartum; einstimmig wird die Unmöglichkeit des Rückzugs bestreitet. Die meisten Journalen empfehlen die Entfernung des bedeutendsten, möglichst aus italienischen Truppen bestehenden Verstärkungen nach Sustia, um den Weg nach Verder zu öffnen. Der General sollte die Truppen konzentrieren und mit dem General-Siege gemeinsam operieren, um Verder zu nehmen. Soeben findet ein Radikalstrahl statt, in welchem weitere Maßregeln beschlossen werden sollen.**

Eine Mitteilung des Kriegsministeriumstheilt nach Depeschen General Wolseley mit, daß Abartum am 28. Januar gefallen ist. Als General Wilson, der nach der Schlacht von Almimbiel auf Gordons Almamater nach Abartum aufgebrochen war, dasselbe am 28. Januar erreichte, war der Platz bereits vom Feind besetzt. Wilson trat darauf den Rückzug an und wurde dabei von beiden Ufern aus beschossen. Die Dampfer, welche Wilson mit der Mannschaft zurückfuhren, litten unterhalb des Castrat's Schaduka Schußdruck. Wilson und die Mannschaft retteten sich auf eine Insel. Ein Dampfer ist abgegangen, um diejenigen aufzunehmen. Das Schaduka Gordons ist unbekannt.

**Ägypten.** Der „Times“ wird aus Korti gemeldet: Hussein, einer der Überlebenden von Stewart's Gelehrten (Stewart und Genossen wurden bekanntlich in der Gegend, wo sich jetzt die Ruinen des Generals Karl befindet, vor einigen Monaten ermordet) erhielt, daß Stewart und dessen Genossen von dem Hauptmann Suleiman in aller Freundschaft aufgefordert worden seien, den gescheiterten Tomson „Wadigam“ zu verlassen und unbewaffnet an das Land zu kommen. Suleiman lädt Stewart, die beiden Komänen (Herbin, den französischen, und Ponter, den englischen Professor), sowie Hassan Bey nach seinem Hause, um sie mit Kosten zu bewirken. Dann überredete er die Engländer, die Kremlan angreifen. Hussein entlud verwundet, Stewart und die beiden Komänen über wurden gefangen und ihre Freiheit in den Händen gegeben. Die Engländer wurden meist mit Sperren durchbohrt oder entwunden bei dem Versuch, sich durch Schwimmen zu retten. Die Engländer beraubten darauf die Freiheit. Einige Überlebende kamen sich noch in Verder.

Die Almamater des Generals Wilson haben auf der Rückseite, oder liegen wie zufriedender auf der Rückseite von Abartum, daß er bereits vom Feinde besiegt antrat. Schußdruck gelitten, und er floh mit seiner Mannschaft rettete sich auf eine Insel. Wie es ihm und den Seinen dort unter dem feindlichen Feuer von beiden Seiten her ergangen ist, ob und wie unter solchen Umständen während des jedenfalls längeren Aufenthalts auf der Insel für die Belagerung der englischen Soldaten und der Schiffsmannschaft gesorgt werden konnte, das sind alles Dinge, über welche die telegraphische Mitteilung noch schweigt. Hat sich General Gordon mit dem Feind in Unterhandlungen eingelassen und ist dabei verhältnismäßig überwältigt worden? Hat er von der Nähe der englischen Streitkräfte überhaupt keine Ahnung gehabt und vielleicht einen verdeckten Streit gewollt? Das der Major Gordons Leben würde schon, soweit an ihm liegt, in keiner Weise ausgewiesen; Gordon selbst lädt sich in etwaigen Verhandlungen mit den Engländern wohl vernehmen, und außerdem soll ja der Major nach ärztlicher Art ritterlicher Denkschrift nicht ganz entbehren. Ein Rückzug der Engländer aus dem Sudan ist heute nicht mehr zu auslösen, wie vor dem Erscheinen der italienischen Truppen aus den Händen des Roten Meeres. Gedankt hätte ich nur unumstößlich ein rasches Eingreifen Altmonti nothwendig erweisen, dann die militärische Lage Wolseley's ist die deutlich schlimmste. Welchen Einbruck muß auf die Stämme welt überall auf den Menschen des Afrika die Kunde vom Palast Abartum machen? Wahrscheinlich werden sich nun wohl die dunklen Wüstensöhne gegen das wünnschbare England erheben, nachdem der Erfolg selbst den Nekki als den gottholenden Propheten beglückt hat. Wolseley's Zusagen steht aber neben, nachdem sie über Weißrussland verloren, völlig in der Luft. Freunde, Braviant und Ross hofften sie in Abartum zu finden und nun liegt dasselbe, eine feindliche Fest, in ihrem Wege, während sie selbst weit voneinander von Kubat bis unter Korti hinab stehen. Sollten sich die Almamiter von leichterem Punkt aus schwärzlich erheben, so ist aus ihrer viele hundert Meilen lange Rückgrätzlinie nördlichwärts so gut wie abgeschnitten, und es würde ihnen kaum etwas Anderes übrig bleiben, als einen verdeckten Sturm auf Verder zu unternehmen und von dort nach Sustia sich durchzuschlagen.

Die Nachricht, daß die Citadelle von Chortum noch nicht im Besitz des Mohdi sei, sondern vom General Gordon gehalten werde, ist bis jetzt amtlich nicht bestätigt. Außer der Depesche des Generals Wolseley liegen mir jetzt überhaupt keine weiteren amtlichen Nachrichten bestätigt Chortums vor. Der Gouverneur von Beilul bot gegen die bereits erfolgte Belagerung des Ortes durch die Italiener protestirt. Die aus 40 Soldaten bestehende ägyptische Garnison war genötigt, sich zurückzuziehen; die ägyptische Regierung bat der Flotte von diesem Vor-gezogenen Blitzeingang gemacht.

**Oriët-Korr.** vom 4. Januar Paris. N. Gestern hatte ich die Ehre den Herzog von Broglie zu besuchen. Der frühere Premierminister wohnt 10 Rue Solferino in einem Hotel, das an die Zeit Louis XIII. erinnert. Ich wurde sofort in das Arbeitszimmer des Herzogs geführt, dessen Wände bis zur Decke mit Büchergalerien umstellt sind. In der Mitte des Schreibstücks, auf welchem ganze Stöße von Zeitungen angehängt waren und zwei Kubinographien, die Kinder des Herzogs, standen, sowie ein Gemäldeporträt der Frau von Stoltz, der berühmte Großmutter des Herzogs. Der Herzog empfing mich mit großer Zuverlässigkeit und entspann sich nach einigen einleitenden Redensarten folgendes Gespräch: „Im Interesse unserer Zeitung möchte ich Sie bitten, Herr Herzog, mir die genauen Ursachen Ihres Misserfolgs bei der Senatorenpaläst des Kriegsdepartements anzugeben zu wollen.“ „Sehr gern, Madame, doch hat mein Wirkungen nur einen Grund: das neue Wahlgebot. Wir haben im Gegentheil am Terrain in diesem Departement gewonnen. Die großen Städte hatten früher 8 Delegierte und jetzt haben sie 80, die Majorität ist dadurch doch genügend verstärkt. Sie kennen gewiß schon das Mandat des Ministeriums, das darin bestand, eine Eisenbahn, die besonders das Ackerland Andalus interessiert, zu genehmigen, deren Ausführung aber verhindert werden sollte, falls ich bei der Wahl durchschläfe. Dem Senat ist ein Prost über die Gültigkeit der Wahl meines Gegners auf Grund dieses Mandates vorgelegt worden, aber ich gebe mich keiner Illusion hin, es wird erfolglos sein.“ „Iedoch“, fügte der Herzog noch einer Pause hinzu, „man hat nach dem 18. Mai viele Deputierte juridisch geworden, deren Wahl sicherlich nicht durch ein solch charakteristisches Merkmal bestimmt war.“ „Was bedenken Sie jetzt zu thun, Herr Herzog,

werden Sie mir dem allgemeinen Stimmrecht noch einmal vorstellen?“

„Ich weiß es noch nicht, das wird von vielen Sachen abhängen. Ich muß mich erst mit meinem Worte beschäftigen.“ „Was wird Ihrer Ansicht nach die Rolle der Konservativen bei den großen Wahlen sein?“ „Ich hoffe, daß sie sich ähnlich gestalten wird und denselbe, das man das Reichenstratum angenommen hat, sie noch besser werden wird. Auf diese Art werden die konservativen Kräfte groß entgegengesetzte Materialität besitzen. Ich erwarte mit Besinnlichkeit, daß Frankreich bald begreifen wird, daß die heutige Regierung es durch die gefährlichsten Abenteuer konzentriert.“

„Was ist demnach Ihre Meinung über Tonking, Herr Herzog?“

„Ich habe sie oft und oft das ausgeschrieben, von der Tribune der Kammer, des Senats oder Privatversammlungen, sowie in der Presse, sie ist unverändert: Ich mißbillige die ganze Expedition und sage in ihr einen Krieg Frankreichs. Ich habe mich leider lange über die Ursachen der königlichen Krise verneinen lassen, welche aus der Zeit meines Ministeriums stammte. Man hätte sie mir und mindesten in einem Krieg hineinreden lassen müssen, dessen Ende unmöglich vorhergesehen ist, und welcher uns unserer besten Mittelmittel bestrebt. Was man vor Alem nicht hätte tun sollen, ist den Vertrag Bourriau's trennen. Das war der größte Fehler, den wir Diplomaten von der alten Schule nie begangen hätten.“ Eine Regierung legt an sich selbst die fallende Krise, wenn sie einen Gesandten desvoiposiert, dem sie erst alle Vollmachten ertheilt hat. Diese Erkenntnis bricht sich auch allmählig unter dem Volk Bahn und wird sie sicherlich dazu beitragen, einen langen Prozel mit dem Herkunft einer Leid zu machen.“

„Was ist Ihnen die Monarchie?“

„Der Herzog läutete unglaublich lächelnd sein weiges Haupt. „Wer weiß, ob die Nation ist unberechenbar, aber wir vergessen nicht zu hoffen, bis unsere Zeit kommt.“ Damit endete dies Unterredung.

Eine neue Zeitung moet wiederum Paris untersuchen: „Anti-Hero“ ein antimästischliches Schimpfblatt der allgegenwärtigen Sorte, dessen Reichsauflösung eine ganz unbegrenzte scheint. Es wird von einem gewissen Michel Morphy redigiert, der, obgleich ein 30 Jahre alter Schriftsteller aus Frankreich, sehr wohl den wohlmeintenden Notar Bachelin, d. A. Der vorsichtige Konversationston der Sardou'schen und Dienstlichen Stile ist ganz gänzlich. Es ist das Einbinden des plebejischen Clements, Moulinet's, bringt Verwegung in die anständige Langeweile. Überhaupt ist der Dialog recht unfranzösisch pointarm, vielleicht durch Schaud des deutlichen Übertrages. Das Publikum würde durch die Aufführung des an theatralischen Effekten reizenden Stücks sehr animirt und liebt es am Applaus nicht fehlen. Insbesondere beeindruckte die Claire der Frau Niemann-Rabe. Obwohl die Künstlerin alle bewegenden Elemente der Rolle zu lebendigster Wirkung erfuhr, vermied sie doch stets die Überladung mit Nuancen, wie sie und sprach stets ungekünstelt und natürlich. Das humore Spiel, die edle Gespenstprache, die meisterliche Betonungsweise und ihr Temperament wußten unvergleichlich, namentlich aber schmeichelte der weiche Ton der Stimme in's Licht Herz. Dies hatte man den Endpunkt, doch nur so und nicht anders die Claire erfüllt werden muß, und das nur eine Darstellerin wie Frau Niemann-Rabe ein so einheitliches Geistes aus dieser Rolle bilden könnte. Faßt gleiche und ebenso wohlberechtigte Anerkennung erlangt sich Herr v. d. Osten mit seinem Philippe Derblay. Er hält sich genau an des Autors Bezeichnung der Aufgabe. Selbstverständlich konnte er die unglückliche Demuth, die der Hüttensche Anfangs veranlaßt, nicht interessant machen, brachte aber desto mehr den großen Übergang zu beständigem Einfühlung im 2. Akt zu bewundernswertem Erlebnisse. Ein Glanzpunkt seiner Leistung war auch die erstaunliche Abschiedsszene vor dem Duell (s. Abb.). So viel eben bei den vorhergehenden Akten aus den lauen Gesellschaftsgen en ausdruck herauszuladen war, machte er geltend, daß den Ton der schmerzlichen Reaktion und der Szene mehr Sicher, wenn auch Manches zu wenig verhält und auch etwas schwerfälliger erscheint. Von den Wiederholungen war nur Herr Svoboda mit seinem hochkultivierten Moulinet in der Rolle bewegungsfähig, indem er den abgeklemmten Plebejer möglichst wirksam gezeichnete. Auch H. v. Olah stellte ihre vornehme und soette Atheneus meist mit gutem Gelingen in's Licht. Nicht so gellend ausschlägig sollte sie ihr Triumphieren über die adelige Person des demontieren, sondern mehr verstellten Gleichenmuth an den Tag legen. Ein durchweg blühender Herzog von Bligny führt Herr Wolfowitz zutreffend vor. Das Frau Beyer als alte Marquise von Beaucaire, Herr Jaffe als fruchtiger Notar Bachelin, Herr Michelin und H. Löschel (Herr und Frau v. Brost) ihre Aufgaben erfüllten, bedarf kaum der Verhütigung. Auch Herr Dettmer hielt seinen Octave von Beaucaire tollerweise. Die Suzanne des H. Diotons war wie so viele ihrer Verhinderungen, die nebenbei zur Beklebung kommen, nur eine indifferente Gestalt. Noch ungünstiger sind die anderen Vertreter der Redenrollen, die nur Staffage bilden, in den Schatten gehellt. Dem Herrn Meissner Marché machte das lobenswerthe Ensemble der Vorstellung Ehre.

Bernhard Seubertlich.

† A. L. Hofftheater (Alt.). An der vorgestrigen Aufführung des „Vorhangs“ gastierte Herr Kommerländer Scheinkanzler aus Weimar als Telramund mit entschiedenem Erfolg. Der mit ausgiebigem und sehr schönen Stimmmittel bewährte Baritonist beweist nicht nur geängstlich durch volle Hingabe an die Antienton-Magnificenz, sondern auch durch ausdrucksvolles Spiel den leidenschaftlichen Gegner Vorhangs zu gewinnender Ertaltung. Durch die klischee Wiederholung und Rezitation, reine Antonation und Entharmonie des Ausdrucks erinnerte er sich besonders auf. Am besten gelingt er in der großen Szene des zweiten Aktes. Das zahlreiche Publikum zeigte dem Ganzen mit häufigem lebhaften Beifall aus.

† Im Meidenertheater wurde vorgestern nach längerer Unterredung wieder „Eine Nacht in Venetia“ gegeben. Die muntere, melodienteire Operette hat sich die volle Gunst des Publikums erworben, doch hatte das längere Gastspiel der Marie Geistlinger während der vorhergehenden Woche in so hoher Note das Interesse der Theatervischauspieler abverloren, daß die vorgetragene Vorstellung, in der H. Caroline Tellheim aus Wien als Anna die Rolle der Annina gab, nicht besonders gut besucht war. Wenn die leicht eklektische momentane Abwendung vorüber ist, wird die Operette sicherlich ihre Popularität wieder ausüben. Caroline Tellheim eröffnete ihr Gastspiel mit gutem Erfolg. Sie verfügt über nicht geringe Stimmlücke und eine auf Theatentümern ungewöhnlich freische Schule und Gesangstechnik, die sie auch in der nicht gerade bedeutenden Rolle der Annina vortheilhaft zur Wirkung zu bringen verstand. Spiel und Vortrag zeigten Routine und erinnerten an das frühere Auftreten der Ga für die Opernärtler. Über die Leistungen der beiden ein umfassendes Urtheil zu fällen, war diese einzige Rolle zu unbedeutend.

† Im Kaisersaaltheater wurde vorgestern nach längerer Unterredung wieder „Eine Nacht in Venetia“ gegeben. Die muntere, melodienteire Operette hat sich die volle Gunst des Publikums erworben, doch hatte das längere Gastspiel der Marie Geistlinger während der vorhergehenden Woche in so hoher Note das Interesse der Theatervischauspieler abverloren, daß die vorgetragene Vorstellung, in der H. Caroline Tellheim aus Wien als Anna die Rolle der Annina gab, nicht besonders gut besucht war. Wenn die leicht eklektische momentane Abwendung vorüber ist, wird die Operette sicherlich ihre Popularität wieder ausüben. Caroline Tellheim eröffnete ihr Gastspiel mit gutem Erfolg. Sie verfügt über nicht geringe Stimmlücke und eine auf Theatentümern ungewöhnlich freische Schule und Gesangstechnik, die sie auch in der nicht gerade bedeutenden Rolle der Annina vortheilhaft zur Wirkung zu bringen verstand. Spiel und Vortrag zeigten Routine und erinnerten an das frühere Auftreten der Ga für die Opernärtler. Über die Leistungen der beiden ein umfassendes Urtheil zu fällen, war diese einzige Rolle zu unbedeutend.

† Im Kaisersaaltheater wurde vorgestern nach längerer Unterredung wieder „Eine Nacht in Venetia“ gegeben. Die muntere, melodienteire Operette hat sich die volle Gunst des Publikums erworben, doch hatte das längere Gastspiel der Marie Geistlinger während der vorhergehenden Woche in so hoher Note das Interesse der Theatervischauspieler abverloren, daß die vorgetragene Vorstellung, in der H. Caroline Tellheim aus Wien als Anna die Rolle der Annina gab, nicht besonders gut besucht war. Wenn die leicht eklektische momentane Abwendung vorüber ist, wird die Operette sicherlich ihre Popularität wieder ausüben. Caroline Tellheim eröffnete ihr Gastspiel mit gutem Erfolg. Sie verfügt über nicht geringe Stimmlücke und eine auf Theatentümern ungewöhnlich freische Schule und Gesangstechnik, die sie auch in der nicht gerade bedeutenden Rolle der Annina vortheilhaft zur Wirkung zu bringen verstand. Spiel und Vortrag zeigten Routine und erinnerten an das frühere Auftreten der Ga für die Opernärtler. Über die Leistungen der beiden ein umfassendes Urtheil zu fällen, war diese einzige Rolle zu unbedeutend.

† Im Kaisersaaltheater wurde vorgestern nach längerer Unterredung wieder „Eine Nacht in Venetia“ gegeben. Die muntere, melodienteire Operette hat sich die volle Gunst des Publikums erworben, doch hatte das längere Gastspiel der Marie Geistlinger während der vorhergehenden Woche in so hoher Note das Interesse der Theatervischauspieler abverloren, daß die vorgetragene Vorstellung, in der H. Caroline Tellheim aus Wien als Anna die Rolle der Annina gab, nicht besonders gut besucht war. Wenn die leicht eklektische momentane Abwendung vorüber ist, wird die Operette sicherlich ihre Popularität wieder ausüben. Caroline Tellheim eröffnete ihr Gastspiel mit gutem Erfolg. Sie verfügt über nicht geringe Stimmlücke und eine auf Theatentümern ungewöhnlich freische Schule und Gesangstechnik, die sie auch in der nicht gerade bedeutenden Rolle der Annina vortheilhaft zur Wirkung zu bringen verstand. Spiel und Vortrag zeigten Routine und erinnerten an das frühere Auftreten der Ga für die Opernärtler. Über die Leistungen der beiden ein umfassendes Urtheil zu fällen, war diese einzige Rolle zu unbedeutend.

† Im Kaisersaaltheater wurde vorgestern nach längerer Unterredung wieder „Eine Nacht in Venetia“ gegeben. Die muntere, melodienteire Operette hat sich die volle Gunst des Publikums erworben, doch hatte das längere Gastspiel der Marie Geistlinger während der vorhergehenden Woche in so hoher Note das Interesse der Theatervischauspieler abverloren, daß die vorgetragene Vorstellung, in der H. Caroline Tellheim aus Wien als Anna die Rolle der Annina gab, nicht besonders gut besucht war. Wenn die leicht eklektische momentane Abwendung vorüber ist, wird die Operette sicherlich ihre Popularität wieder ausüben. Caroline Tellheim eröffnete ihr Gastspiel mit gutem Erfolg. Sie verfügt über nicht geringe Stimmlücke und eine auf Theatentümern ungewöhnlich freische Schule und Gesangstechnik, die sie auch in der nicht gerade bedeutenden Rolle der Annina vortheilhaft zur Wirkung zu bringen verstand. Spiel und Vortrag zeigten Routine und erinnerten an das frühere Auftreten der Ga für die Opernärtler. Über die Leistungen der beiden ein umfassendes Urtheil zu fällen, war diese einzige Rolle zu unbedeutend.

† Im Kaisersaaltheater wurde vorgestern nach längerer Unterredung wieder „Eine Nacht in Venetia“ gegeben. Die muntere, melodienteire Operette hat sich die volle Gunst des Publikums erworben, doch hatte das längere Gastspiel der Marie Geistlinger während der vorhergehenden Woche in so hoher Note das Interesse der Theatervischauspieler abverloren, daß die vorgetragene Vorstellung, in der H. Caroline Tellheim aus Wien als Anna die Rolle der Annina gab, nicht besonders gut besucht war. Wenn die leicht eklektische momentane Abwendung vorüber ist, wird die Operette sicherlich ihre Popularität wieder ausüben. Caroline Tellheim eröffnete ihr Gastspiel mit gutem Erfolg. Sie verfügt über nicht geringe Stimmlücke und eine auf Theatentümern ungewöhnlich freische Schule und Gesangstechnik, die sie auch in der nicht gerade bedeutenden Rolle der Annina vortheilhaft zur Wirkung zu bringen verstand. Spiel und Vortrag zeigten Routine und erinnerten an das frühere Auftreten der Ga für die Opernärtler. Über die Leistungen der beiden ein umfassendes Urtheil zu fällen, war diese einzige Rolle zu unbedeutend.

† Im Kaisersaaltheater wurde vorgestern nach längerer Unterredung wieder „Eine Nacht in Venetia“ gegeben. Die muntere, melodienteire Operette hat sich die volle Gunst des Publikums erworben, doch hatte das längere Gastspiel der Marie Geistlinger während der vorhergehenden Woche in so hoher Note das Interesse der Theatervischauspieler abverloren, daß die vorgetragene Vorstellung, in der H. Caroline Tellheim aus Wien als Anna die Rolle der Annina gab, nicht besonders gut besucht war. Wenn die leicht eklektische momentane Abwendung vorüber ist, wird die Operette sicherlich ihre Popularität wieder ausüben. Caroline Tellheim eröffnete ihr Gastspiel mit gutem Erfolg. Sie verfügt über nicht geringe Stimmlücke und eine auf Theatentümern ungewöhnlich freische Schule und Gesangstechnik, die sie auch in der nicht gerade bedeutenden Rolle der Annina vortheilhaft zur Wirkung zu bringen verstand. Spiel und Vortrag zeigten Routine und erinnerten an das frühere Auftreten der Ga für die Opernärtler. Über die Leistungen der beiden ein umfassendes Urtheil zu fällen, war diese einzige Rolle zu unbedeutend.

† Im Kaisersaaltheater wurde vorgestern nach längerer Unterredung wieder „Eine Nacht in Venetia“ gegeben. Die muntere, melodienteire Operette hat sich die volle Gunst des Publikums erworben, doch hatte das längere Gastspiel der Marie Geistlinger während der vorhergehenden Woche in so hoher Note das Interesse der Theatervischauspieler abverloren, daß die vorgetragene Vorstellung, in der H. Caroline Tellheim aus Wien als Anna die Rolle der Annina gab, nicht besonders gut besucht war. Wenn die leicht eklektische momentane Abwendung vorüber ist, wird die Operette sicherlich ihre Popularität wieder ausüben. Caroline Tellheim eröffnete ihr Gastspiel mit gutem Erfolg. Sie verfügt über nicht geringe Stimmlücke und eine auf Theatentümern ungewöhnlich freische Schule und Gesangstechnik, die sie auch in der nicht gerade bedeutenden Rolle der Annina vortheilhaft zur Wirkung zu bringen verstand. Spiel und Vortrag zeigten Routine und erinnerten an das frühere Auftreten der Ga für die Opernärtler. Über die Leistungen der beiden ein umfassendes Urtheil zu fällen, war diese einzige Rolle zu unbedeutend.

† Im Kais

an Augenarzt Dr. Weller (Prospekt. 32) Röntgen. Augen.

an Dr. med. Hoenig, am See 30, 1. (n. d. Diopoldstr. Blaß). Sprechst. 1. Dienst- u. Samstagabend 10-12, Sonntag nur 9-12. Dienstag und Freitag nach Abends 8-9.

an für Syphilis u. Geschlechtsleiden der Männer: Harnrohrenleiden. Pollutionen u. Schwellen. Dr. med. Dörr, Pragerstr. 31, 1. Von 9-12 u. 5-8 Uhr. (Arme herzlichst!).

an Dr. med. Jossé, Villenbergt. 74, 2. Sprechstunden für geheime Dokt. Hals- und Krautentzündungen täglich von 9-1, 3-7.

an Dr. med. Blau, vom Arzt, Brill nach 33 Jahren Erfahr. Brillen. Auch. Syphilis ic. auch breit. Sp. 10-1.

an für männl. Geschlechtskrankh. u. deren Folgen ic. b. mänl. u. weibl. Geschl., sowie f. Blasen. Überzeugt. 7. D. Tischendorf, prast. Ast. Zu 10. von 9-12 u. Ab. 7-8 Neustadt, An der Dreikönigsbrücke 8, 2. Tage.

an Dr. Schwartz, prast. Arzt, neet. f. Haut, Geschl. Dr. Stobius n. Mortizstrasse. 13. v. a. d. Vissahn, 11-2, 6-8.

an A. P. N. Schmidt, Steinstraße 20, 11. heißt durch das Naturheilverfahren u. Elektrotherapie: Alzoma, Bleichdruck, Blauarmuth, Gicht, rheumatische Rekonvaleszenz, Adipositas, Leber, Magen, Blasen u. Unterleibshaut. Herabfallg. elektro-statisch. Entzündungen. Sprechst. 8-10, 1-3.

an Frau Jahrharkuren eingeschlossene Wassergasse, Abreibungen, fruchte Einschlüsse, Habicht mit großem (nicht kalt), neuverwüstend und belaubend wirst. für Damen und Herren. Anmeldungen: Vom 9-1 Uhr. Nr. 9 Amalienstraße 2. Tage rechts.

an Wittig, Scheffelstraße 16, 2. für geheime Krankheiten alte Harnrohrenkrankh. Hemmungen u. Folgen d. Urethra 8-5.

an Privat-Klinik für Geheimkrankh. jeder Art Breitfeldt. 1.

an Dietrich, Witzg. 7, 1. heißt ausst. frisch ob. veraltet. wenig Tag. Chron. Auss. tritt nicht ein. Heute. Geboren. gewischt. Sp. 9-8.

an Magnetiseur Reichelt, Marchallstraße 44. 12jährige Erfahrung. Zu zweien 11-1 Uhr. Sonntags 11-12 Uhr.

an Zum Magnetiseur in und außer dem Hause empfehl' ich Frau Weidemann, gr. Blädergasse 1, 3. 3. Fr. 10-12, 2-3.

an Brüchelnde Linien in schwersten Fällen noch stärke Hilfe bei Carl Kunde, conic. Vandagist u. Frau, Birkenstraße 24, v. 1.

an Künstliche Zahne, Reparaturen, Implantaten, Bleomiren, billige Preise. Fritz Hansen, Johannisstraße 4, 1.

an Hosenfreunde werden eingewilligt. Blädergasse 3.

an Algen, Planins und Harmoniums verhaut und verlebt sehr billig. G. Weitert, Blädergasse 35, 1. Et.

an Sammel- und Zeidenaquarell zu Haberleyen (nur anerkannt solide Qualitäten bei Will. Nanitz, Altmarkt 25. Proben freince).

an Echte Münchner Hofbräu, Kleiniger Ausklang. F. Angermann's Restaurant, Villenstraße 61.

an Beerdigungs-Ausstatt. "Pietät", am See 34. Großes und älteste (Noblesse) Sachtmagazin zur "Pietät", am See 34.

an Nähmaschinen-Ablauf H. Grossmann am See 40.

an Siege, Allar, Grab.

Geboren: Eine Tochter; Amtsdirektor Hermann, Berg. Institutsdirektor, Mysel, Peters, Anger.

Berichtet: Ada Lou, Dresden, mit Johannes Herzig, Streichen.

Aufgeboren: A. Gräßl, v. mit A. Hermann, Staatsbeamter, v. T. Soorby, R. Arol, D. m. A. Kleberg, Gutsherrn, Zittau, v. L. Lautsch, v. C. Weissen, m. A. Weißger, D. F. Lippert, D. m. S. Bisch, Lichlemüller, Z. Belchen, A. Höne, D. m. A. Müller, Handarbeiter, D. vorw. Lommatisch.

Geschlechtungen: Louis Höller m. Doris Braun, Zwönitz.

Verstorben: Prof. Dr. phil. Kettner, Sohn, Altdorf 2, Kaufm. Carl Victor Barth, Greiz 3. Gutsherrn Johann August Stevel, Meeschedien 4. Frau verm. Haushaltshausbesitzer Sophie Baensch, Jena 4.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter Alma mit Herrn Ernst Seiler beziehen sich hierdurch ergeben anzuzeigen.

Franz Schmerler nebst Frau.

Alma Schmerler Ernst Seiler s. l. a. v. Dresden, den 31. Januar 1885.

Aus Donnerstag Abend, v. 6 Uhr endete ein langer Tod die langen und schweren Leiden meiner einzigen, einzigegebliebenen Tochter, der verehrte St. Stiftskirchekontrolleur Johanna Tech geb. Kulpberg.

Am Donnerstag Abend, v. 6 Uhr endete ein langer Tod die langen und schweren Leiden meiner einzigen, einzigegebliebenen Tochter, der verehrte St. Stiftskirchekontrolleur Johanna Tech geb. Kulpberg.

Die Beerdigung findet Sonntag tag Nachmittags 4-5 Uhr auf dem inneren Friedhof der Kirche statt.

Am 5. Februar erhöht der Tod unserer lieben Gatten, Bruder und Schwager Heinrich Verbeek.

Lithograph. von seinem langjährigen Leben.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 4-5 Uhr auf dem inneren Friedhof der Kirche statt.

Die trauernden Hinterbliebenen, Teilnehmenden Freunden und Bekannten bedurch die Racht, daß es dem Herrn gefallen hat, unsre liebe und thurene Schwester, Schwägerin und Tante Hedwig Liebschner aus Herzogswalde am 5. d. M. durch einen jämmerlichen Tod von jahrelangen Leiden und Leidherrschaft getötet. Vorb. ist und Mangel.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten bedurch die Racht, daß es dem Herrn gefallen hat, unsre liebe und thurene Schwester, Schwägerin und Tante

Hedwig Liebschner aus Herzogswalde am 5. d. M. durch einen jämmerlichen Tod von jahrelangen Leiden und Leidherrschaft getötet. Vorb. ist und Mangel.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, das unter guter und treuherziger Gatte und Eater.

Friedrich Göbel, am 5. Februar, Abends 6 Uhr, nach schweren Leiden jämmer verschieden ist. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr, vom Trauerhaus, Löbtau, Dresdnerstraße 16, aus statt.

Familie Herfurth.

Rür die meinigen Herren so wohlhabenden Freunde liebessollt beruhne, welche mit anlässlich des Heimganges meines Theuren, um verhütheten Gatten, des Kolonial-

Karl Wilhelm Meinel,

zu Theil wurden, inlaichen für

den reichen Kleiderkram und

für die sohlreiche Vertheilung am

Grabgange sage ich Allen meinen

tiegeliebtesten, herzlichsten Dank.

Dresden, am 5. Februar 1885.

Die siegebrachte Witwe

Wilhelmine Meinel.

Ein aufgeweckter

Bursche

von 14-16 Jahren, mit guter

Handarbeit und im Gedächtnis der

Wiederholung, wird für sofort gehabt.

Monatlich Gehalt 15-20 Mark.

Zu me den Vormittags von 10

bis 12 Uhr bei Heinrich C.

Stolle, Annenstraße 27.

Gesuchte

Jüngere Leute

mit schöpfer Handchrift, sowie ein

Autograph von einem großen

Museumsstück, Selbstgeschriebene

Geleute mit Zeugnisschreiben u.

Retourenmarke bis 15. v. M. unter

P. B. 555 in d. Exp. d. Bl. erb.

Gesucht

Wilhelmine Meinel.

Ein geb. Landwirth

26 Jahre alt, 10 Jahre beim Koch,

dem die besten Kenntnisse u. Er-

ziehung zur Seite stehen, just

zum 1. März oder 1. April Stell-

ung als erster ob. alleiniger Ver-

walter. Off. unter P. O. 956

"Invalidenbau" Dresden.

Gesuchte

Ein j. kräftiger Mann,

unserb. sucht Stelle als Markt-

helfer. Vor. erb. Vollerg. 7.,

4. Etage, Stolmann.

Gesuchte

Büdelsägen-Betriebe

vollständig vertraute, mit guten

Zeugnissen verehb. jung. Mann,

gedrehter Militär, sucht Gesells-

veränderungshalber in einem Holz-

werk oder eines Bauernhofes Stell-

ung als Lagerist, Blaß, oder

Werksmeister vor sofort ob. hohler

anderthalbjahrs, dauerndes Engage-

ment. Vor. Anträge unter P. D.

305 an Haasestein und

Vogler, Dresden, erbauen.

Gesuchte

Ein geb. Landwirth

26 Jahre alt, 10 Jahre beim Koch,

dem die besten Kenntnisse u. Er-

ziehung zur Seite stehen, just

zum 1. März oder 1. April Stell-

ung als erster ob. alleiniger Ver-

walter. Off. unter P. O. 956

"Invalidenbau" Dresden.

Gesuchte

Koch.

Ein 18 Jahre alter, aus der

Deutsche, wird seit 15. Febr. er-

auf ein mittl. Gut gesucht, die-

selbe muß das Kosten. Weitere u.

die Wachstumsförderung verhindern.

Weiter unten unter P. O. 956

"Invalidenbau" Dresden.

Gesuchte

Ein j. kräftiger Mann,

unserb. sucht Stelle als Markt-

helfer. Vor. erb. Vollerg. 7.,

4. Etage, Stolmann.

Gesuchte

Ein j. kräftiger Mann,

unserb. sucht Stelle als Markt-

helfer. Vor. erb. Vollerg. 7.,

4. Etage, Stolmann.

Gesuchte

Ein j. kräftiger Mann,

unserb. sucht Stelle als Markt-

helfer. Vor. erb. Vollerg. 7.,

4. Etage, Stolmann.

Gesuchte

Ein j. kräftiger Mann,

unserb. sucht Stelle als Markt-

helfer. Vor. erb. Vollerg. 7.,

4. Etage, Stolmann.

Gesuchte

Ein j. kräftiger Mann,

unserb. sucht Stelle als Markt-

helfer. Vor. erb. Vollerg. 7.,</

in der Croissantbäckerei geliefert. Ein großer Geschäftspalast mit gr. Hofmann, Gäßchen und Gärten, in der wenig Ausbildung statt zu verkaufen. Wiedertr. ca. 7%. Käfer unter M. G. 15 in die Mittelpromenade dieses Blattes, wo die Klosterstraße ist, überzogen.

**Ein Eck-Restaurant**  
in Dresden-Mitte, wo 4 Straßen enden, ist wegen Übernahme eines Grundstücks sofort billig zu verkaufen. Nachher werden unter A. L. 779 im "Invalidenbad" Dresden.

**Keines rentabls. Colonialwaren- u. Detailgeschäft**  
in Dresden-Mitte, ab 1. Verkauf. Nächstes Constanze Weise, Ammonstrasse 70. Von in Dresden seit 10 J. besteh. Südruhrtgeschäft

unter bill. Bedingungen zu verkaufen. Tel. O. S. 290 an Hausestein & Vogler, Dresden.

**Restauration**  
mit gutem Produktengeschäft, welches laut Büchern nur reell ist, soll wegen Übernahme eines Ladens sofort verkaufen. Nächste Liegenschaft 2 bei Nördlisch.

On einer Brovinzialflotte ist ein Kindergarten zu verkaufen. Nächstes zu ertragen in Striesen bei Dresden, Str. 4, Nr. 12, 1. Etage links.

**Nil wenig Riffeln eine sichere Existenz.**

Ein in einer Garnisonstadt Sachsen befindliches Cigartengeschäft mit Nebenhandel ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Tel. D. M. 943 fordert die Ergeb. d. Bl.

**Produktengeschäft**  
in Dresden ist sofort zu verkaufen. Nächste, Hauptstr. 14, 1. Et.

Ein schön gezeichneter Leonberger Hund zu verkaufen. Heinrichstraße 14.

**Am 31. Dezbr. 1885**  
endet die älterliche Ziehung der Großherz. Baublätter n. 35 Post v. 13. 1854 statt. Solide tüchtige Agenten werden für den Verkauf bei Zukunft souverän, günstigen Bedingungen ange stellt. Tel. an Bankhaus Max Gräuwald, Frankfurt a. M.

**A. H. Theising jr.,**  
8 Marienstr. 8 Antonepl. 8 verleiht seine Titel in best. Qualität noch auswärts brief. gegen Vorabindeung ob. Rücknahme des Betrages.

Ein Stamm gr. Peking Enten u. 1 Cobong Entrich zu verkaufen. Biezenhoferstraße 1, Restaurant.

Einige Stämme  
**Race-Hühner**  
sind wertvoll zu verkaufen. Strehlenstraße 59, Bäckerei.

**Br. Wallach,**  
wertvoll im Gährtz, billig auf Land Struvestraße 2.

**Gänsefedern,**  
ungefähr 3 M. Dämmen 8 M. pro Bd. verkauft ein Ritterant der D. P. Probe zur Anfertigung Villenstr. 67 b. Clemens Varas.

2 größere eis. Hundösen gefüllt. Nachher unter P. L. Nr. 35 in die Altonaer- u. Blaues, große Klosterstraße 5.

**Masken-Garderobe**  
wird billig verleihen. Jacobsgasse 14, part.

6 bis 7 Läufer-Schweine werden zu kaufen gehabt. Blaues, Br. Obermarkt 17.

**Burkäfigeckle,**  
dauerhaft gearbeitete

**Gorsets,**  
sowie fehlerfreie spanische

**Shawls**  
und Tücher

offerten unter dem Kostenpreis  
**Oscar Blitz,**  
22 Waisenhausstraße 32.

Ein Sophia ist platzhalber billig zu verkaufen. Moersstraße 11, part.

**Becker Chamotte-**  
**Samin-Ofen**  
zu verkaufen Leisingsstraße 6.

**Grabenüber-**  
**Hotel de France.**

**37** **37**

## Jahr-Kleidchen

habe ich höchst geschmackvoll angelegt, in sehr reicher Auswahl am Lager und empfehlenswertesten als geeignete Garderobe. Besonders hiermit angelegerichtet. Die Preise sind in Abrechnung der elektronischen Ausführung sehr billige.

**P. Schlesinger,**  
Filsdruckerstraße 37.

**37** **37**

**Grabenüber**  
**Hotel de France.**

**H. Wolframm,**  
**Piano-Fabrikant,**  
Freibergerstr. 54 u. 55,

empfiehlt das Neueste auf dem Gebiete der Pianofabrik:

**Pianinos**

**II. Mignon-**  
**Flügel,**

prämiert London 1884:  
**goldne Medaille** für Flügel, für Pianinos, prämiert Leipzig 1884:

**erster Preis,**

**goldne Medaille** für Flügel, für Pianinos.

Diese von mir selbst nach eigenem neuestem System gebauten Flügel u. Pianinos sind kreisförmig und haben einen wunderbaren, flinsterschön hellenden silbernen Ton, präzise Spiel, leicht (Revisions-Mechanik), geschwungenen Metallrahmen in Form der Geige) und sind außerordentlich solid und dauerhaft gebaut; ich gewähre für jedes Piano eine Jahrzehnt Garantie und empfehle sie unter bekannter Rechtfertigung zu den billigsten Fabrikpreisen zum Verkauf.

**A. H. Theising jr.,**  
8 Marienstr. 8 Antonepl. 8 verleiht seine Titel in best. Qualität noch auswärts brief. gegen Vorabindeung ob. Rücknahme des Betrages.

Ein Stamm gr. Peking Enten

u. 1 Cobong Entrich zu verkaufen. Biezenhoferstraße 1, Restaurant.

Einige Stämme

**Race-Hühner**

sind wertvoll zu verkaufen.

Strehlenstraße 59, Bäckerei.

**Br. Wallach,**

wertvoll im Gährtz, billig auf Land Struvestraße 2.

**Gänsefedern,**

ungefähr 3 M. Dämmen 8 M.

pro Bd. verkauft ein Ritterant der D. P. Probe zur Anfertigung Villenstr. 67 b. Clemens Varas.

2 größere eis. Hundösen

gefüllt. Nachher unter P. L.

Nr. 35 in die Altonaer- u.

Blaustr. große Klosterstraße 5.

**Masken-Garderobe**

wird billig verleihen.

Jacobsgasse 14, part.

6 bis 7 Läufer-Schweine werden zu kaufen gehabt. Blaues, Br. Obermarkt 17.

**Burkäfigeckle,**

dauerhaft gearbeitete

**Gorsets,**

sowie fehlerfreie spanische

**Shawls**

und Tücher

offerten unter dem Kostenpreis

**Oscar Blitz,**

22 Waisenhausstraße 32.

Ein Sophia ist platzhalber billig zu verkaufen. Moersstraße 11, part.

**Becker Chamotte-**

**Samin-Ofen**

zu verkaufen Leisingsstraße 6.

**Wirklich-Wiederholungen.**  
Sternzeit, 1. Sonnabend, 2. Uhr. Sonnabend, 1. Sonnabend, 2. Uhr. Sonnabend, 3. Uhr. Sonnabend.

Um Sonntags Gespenster, 1. Sonnabend, 2. Uhr. Sonnabend.

Geist und Geisterkunde, 1. Sonnabend, 2. Uhr. Sonnabend.

**Wobsa,**  
Schloßstraße 25.  
Heute  
**Schweineschlachten**  
in bekannter Art  
und preis Bockbierfest.

**Bienenkorb"**  
Schloßstraße 10.  
**Verkauf**  
des hochseinen  
**Culmbacher**  
**Bock-Bieres**  
aus der L. Culmbacher  
Actien-Exportbier-Brauerei  
à Glas 20 Pfennige.  
Rettig gratis.  
Ernst Marcus.

**Gesellschaften,**  
**Vereinen,**  
**Hochzeiten u. s. w.**  
empfiehlt meine zur Abhaltung aller  
sozialen geselligen schenken  
Soziale und Nebenräume bis zu  
800 Personen in besser und be-  
kannter Lage, auch mit hoch-  
wertigen Spezialitäten, Käse  
und Käse vorzüglich und we-  
nwürdig. 2 Kopfbahn-Regelbahnen.  
C. W. Stedel.  
Hotel "Eldorado".

**Eduard**  
**Krafft's**  
Echt Bayr. Bierstube  
1. Badergasse 1.  
Heute und folgende Tage  
nechines.

**Culmbacher**  
**Salvatorbier**  
à ½ Liter 20 Pfennige.  
Rettig gratis.

**Restaur. z. Tonkunst**  
Marktstraße 50.  
Heute Solisten-Concert.  
Vorabduction von Otto Major.

**20 Pf.**  
**Kapuziner-**  
Exportbräu.  
Alles entzückend!!  
F. Hagenmoser,  
Hotel Lingke,  
Seestrasse 22.

**Achtung!**  
Wohin heute?  
Zum großen Prämienboule

Es kommen zum Auspielen 20  
neue Schönen, mehrere Sved-  
riten und hausgeschlachtete Würste,  
Schnitte und Spez gut gespült  
und geräuchert.

**L. Müller, Stiftslst.**  
Heute großes Bockbierfest  
Hentschel's Restaurant.  
Coppelstraße 5.

**PRIVAT**  
BESPRECHUNGEN  
**PRIVAT**

Der Gesangverein  
**Alpenglüh'n**  
hält Montag den 15. d. Monats  
an erstes Stiftungsfest im  
Trianon ab. Gäste durch  
Mitglieder eingeladen, sind herz-  
lich willkommen.  
Anfang 7 Uhr, Ende 3 Uhr.  
D. V.

**Probe.**  
Parisal. Liebes-  
mahl. D. V.  
**Dresdn. Männer-Ges.-V.**  
Heute Abend p. 10 Uhr  
Probe im Vereins-Volat.  
A. C. e. M. c.

**Mechaniker!**  
Heute Sophienstraße 6.  
Gauftersammlung. Stell. u. m.

**Dresdner**  
**Techniker-Verein,**  
dem deutschen Technikerverbande  
angehörig, hält jeden Sonnabend  
Abends 8 Uhr Versammlung  
im Restaurant Laube, Al-  
markt 14. 1. Gäste willkommen.

**Allgemeiner**  
**Mietbewohner-**  
**Verein.**  
Sonntagsabend den 7. Februar  
1885 um 9 Uhr  
**Vortrag**  
des Herrn Dr. phil. Schröter,  
Oberlehrer am Realgymnasium  
zu Leipzig, über:  
**Beschaffung billiger**  
**Wohnungen,**  
in Helbig's weitem Saale.  
Diskussion. Fragestunden.  
Gäste willkommen.  
Der Vorstand.



**Verband Dresden.**  
Sonntagsabend den 7. Februar,  
Abends 8 Uhr.

**2. Fechtsabend mit Damen**  
in Meinholds Sälen.  
Um zahlreicher Besuch bittet  
der Verbandsobereichtmeister

**Einladung**  
des  
**Militär-Vereins**  
**Nickeln u. Umgeg.**  
am 8. Februar  
**Stiftungsfest**  
im Gasthof zu Pieschen  
Sonntag den 8. Februar  
findet unter  
**Fasnachts - Ball,**

**Militär-Verein**



"Sächsische Grenadiere".

Morgen

Sonntag den 8. Februar

findet unter

**Fasnachts - Ball,**

bestehend in  
Instrumental- und Vocal-  
Concert, komischen Vorträgen  
und equilibristischen  
Produktionen.

**Ball bis früh 4 Uhr**

in den prächtig dekorierten Räumen  
des Trianon statt und laden  
wir hierzu alle Kameraden, Freunde  
und Förderer kameradschaftlich ein.  
Gink 5 Uhr. Anf. 6 Uhr.

Die Eintrittskarten bittet sind  
zu entnehmen bei den Herren  
Knd. Gaufr. Cobne, Seest. 1,  
Butterfield, Bährich, Antonioplatz,  
Anton. Klamm, Schleifst. 39,  
Neustadt, Gräfenberg, kleine  
Plauenzergasse 56, Restaurante  
Kettner, Johanneshof 1, Kettner  
Kettner, gr. Schloss 10, Über-  
muth Langgut, Pillnitzerstr. 49,  
Schulm. Richter, II. Klosterstrasse 2,  
Kaufhauskant. Enrus, Baumgasse 42,  
Mas. Hanisch, Begegnungs-  
str. 2, in Striesen Rohrbachstr., Limbach, D. Str. 21,  
wie bei dem Vereinshofen Witz-  
tag - Vereinsbeitheilung legitim.

Um zahlreichen Besuch bittet  
kameradschaftlich grüßend  
der Vorstand.

Ter Vorstand.

**Assemannia,**

Verein ehemal. Einjährig-Freiwill.

Heute im Vereinslokal (König-  
lich)

außerordentliche Ver-  
sammlung, zu der die Herren

Mitglieder und Gattinnenbuden

erfreut werden, ausnahmslos

zu erdenken, um die letzten Mit-  
teilungen über das Programm  
um 10jährigen Stiftungsfest ent-  
gegen zu nehmen.

Ter Vorstand.

**Fleischer-**

**Innung.**

Die Beerdigung unseres Kol-  
legen, Herrn

**Ernst Göhler,**

findet Sonntag den 8. d. Nach-

mittags 3 Uhr, vom Lößnauer

Kirchhof aus statt. Zu zahlreicher

Begeleitung zu seiner letzten Ruhe-  
stätte fahrt ein.

der Vorstand.

**Dank!**

herzlichen Dank dem Herrn

Dr. med. Victor Riedel,

sowie der Gebannte Frau

Wilhelmine Möller, Kommer-  
zstrasse Nr. 48. 1., für die mühe-  
volle und aufopfernde Thätigkeit

bei der sehr schweren künstlichen

Entbindung meiner lieben Frau

Laura geb. Friebe,

Gustav Wilh. Gauernack.

**Restaurant A. Kögel**  
 (früher Lassort)  
 Frauenstrasse Nr. 2.  
 Heute und folgende Tage kommt das hochfeine  
**Münchener Bockbier**  
 aus der **Hacker-Brauerei**  
 bei mir zum Auszank, à Glas 30 Pf. — Kleine Gebäude von  
 so über an werden an der Haube mit 50 Pf. ver-  
 gütet abgegeben.

**Hotel**  
**Stadt Metz.**  
 Heute Sonnabend von 7 Uhr Abends an  
**grosses Streich-Concert**  
 ohne Entrée.  
 Urtungspoll G. Dutler.

## Stadt Paris.

Festlich dekorirte Lokalitäten.  
**Radeberger Bockbier-Fest.**  
 Zu diesem vorzüglichsten Stoff lädt ganz ergebnisst ein  
 C. Hinke.

**Restaurant Grüner Hof.**  
 Heute und folgende Tage grosses Bockbier-Fest.  
 Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. Ergebnis lädt ein  
 J. verw. Zenker, Kaulbachstrasse Nr. 12.

**Meinholt's Etablissement.**  
 Heute und folgende Tage Fort-  
 setzung des großartigen  
**humoristischen Bockbier-Festes**

In bekannter gemütlicher Weise, verbunden mit lustigem Concert.  
 Entrée frei.  
 Außer M. Bock empfiehlt ich echt Culmbacher, Fürther  
 von Gebr. Grüner, Münchegrätzer, Böhmisches  
 und Lagerbier, von 6 Uhr an frischen Bockstamm.  
 Hochachtungsvoll Fritz Rothe.

**Radeberger Bierlocal**  
 11 Hauptstrasse 11.  
  
 Heute und folgende Tage Grosses Bockbier-Fest  
 in meinen festlich dekorierten Lokalitäten.  
 Zur Unterhaltung ist gesagt.  
 M. Bockwürste. Rettig gratis.  
 Es lädt zu zahlreichen Besuch ein  
 Ernst Selle.

**Etablissement Felsenkeller.**  
 Sonntag den 6. Februar  
**Ballmusik.**  
 Aufführungsvoll E. Welchelt.

**Gasthaus Neuostra.**  
 Morgen Sonntag **Ballmusik.**  
 Aufführungsvoll T. Hänel.

**Das neue Prischwitz-Bad,**  
 Dresden-N., Löbauerstrasse,  
 empfiehlt Wannen- und Kurbäder, sowie Prischwitz'sche  
 Einweihung und Saigbäder für unterleibsfeste Hertzen  
 und Damen in jauzen, aufgedeckten Dolinen.

**M. Müller's Kur-Bade-Anstalt,**  
 Amalienstrasse 3,  
 empfiehlt über seit 18 Jahren bei vielen Tausenden Patienten mit  
 den vorsprünglichsten Heilserfolgen angewandte  
**"Kiefernadel-Dampfbäder"**  
 gegen: Rheumatismus, Gicht (Röntgen),  
 Blutstockungen, Raritäten der Kultusorgane, Drüsen  
 und Zahnschaden u. s. w. sowie ihre  
**"Hydro-elektrischen Bäder"**  
 mit elektrischer Massage.  
 welche nach einem vollkommen neuen Prinzip verarbeitet werden  
 und sich bei  
 allgemeiner Nervenschwäche (Neurasthenia), Bluts-  
 armut, Herzklopfen, Hypochondrie und Galter,  
 hämorrhoidale und syphilitische Leiden (durch die Folgen  
 der Onanie geschädigter Urethron), Muskelschwäche,  
 Muskelschwund, Nervenschwäche (besonders Achias),  
 Veränderungen der verschiedenen Art, Schlossigkeit,  
 Leidkraut, Galtersteife, Kopfschmerz u. s. w.  
 als ein auszeichnetes Heilmittel bewährt haben und dem leidenden  
 Publikum von namhaftesten ärztlichen Autoritäten verordnet werden.  
 Außerdem **lokale Behandlung mit constanten (galvo-  
 nischen) und Inductionsströmen (faradischen).**  
 Merathische Spazierstunde täglich 3 bis 4 Uhr.  
 Badestunden täglich von 8 bis 8 Uhr u. Sonntags Vorm.  
 Aufwärthende Patienten werden gute und billige Logie in  
 nächster Nähe der Anstalt nachgewiesen.  
**N.B. Filiale Markgrafenstrasse 9:**  
**Kiefernadel-Dampfbäder.**

**Reinwollener schwarzer Cachemir**

(doppelbreit) zu **Kleidern**. Empfehlenswerthe, nur solide Qualitäten, das Meter 150, 160, 180, 200, 240, 260, 280 Pf. bis 5 Mk  
**Schwarze Lüstre** zu Kleidern, Röcken, Schürzen, Meter 60, 70, 80, 90 Pf. u. s. w.  
**Schwarzer Panama-Lüstre**, hauptsächlich zu festen Kinderschürzen sich eignend. Meter 90 und 100 Pf.

**Friedr. Paul Bernhardt**  
 in Dresden, Schreibergasse 2.

**Einführung zur Befreiung der Internationalen Ausstellung**  
 für Betriebs-, Arbeits- und Hilfsmaschinen für Handwerk und Kleins-  
 industrie zu Königsberg i. Pr. Umfang anser Maschinen,  
 Werkzeugen und Geräthen auch vollständige Muster-Beschreibungen und  
 gewerbliche Einrichtungen aller Art im Betriebe mit Fabrikation und  
 Ausstellung der fertigen Fabrikate. **Eröffnung d. 24. Mai,**  
 Schluß d. 2. August 1885. Bedingungen für die Aussteller  
 liberal; lobender Abschluß in Aussicht. **Schluss der An-**  
**meldungen Ende Februar.**

Auf dem die Alttiengenellschaft in Firma  
**Gesellschaft für Pfälzerstein-Manufaktur und**  
**Stratenpflasterung in Berbersdorf**

befremdenden Solum 181 des bisherigen Handels-Registers ist heute  
 verlaubt worden, daß der § 8 des Statuts abgeändert worden ist.  
 Hieraus erfolgen häufig die von der Gesellschaft ausgehenden  
 Bekanntmachungen einmal durch den Deutschen Reichs- und Reg.  
 Preußischen Staats-Anzeiger.

Hainichen, am 4. Februar 1885.

**Das Königl. Sächs. Amtsgericht.**  
 Leonhardt.

**Brauerei- und Gasthofs-**  
**Verkauf.**

Brauereibesitzer ist eine in schöner Lage,  $\frac{1}{4}$  Stunde von  
 einer industriellen Stadt mit 15.000 Einw. des ländl. Erzgebirges  
 an der Straße gelegen, vor 5 Jahren neuerrichtete Brauerei mit  
 Mälzerei, Gaßholz mit Langholz und 30 Scheffel Feld und Weizen  
 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Brandomme M. 45.000.  
 Da sich das Grundstück zum Dienstbrennen eignet, kann Brauerei  
 und Gaßholz getrennt werden. Besitzer ist nicht abgeneigt, ein kleines  
 Gut oder Gaßholz in Kauf zu nehmen. Preisen an den **„In-**  
**validendau“** Oberhause Nr. 45.000.

Ärzte sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen  
**Schreide** und **Wahlblumen** mit kurter Wasserkratz, Feld und  
 Weizen, eine Villa mit Garten, ein großes Geschäftshaus,  
 in jedem Geschäft passend, in einem industriellen Orte des ländl.  
 Erzgebirges. Auskunft erhält der **„Invalidendau“** Oberhau  
 von G. S. 100.

**Bozner Maronen,**  
 beste und haltbare Frucht,  
 à Pf. 28 Pf. bei 5 Pf. 26 Pf.  
 empfehlenswert  
**C. F. Gallasch,**  
 Weißgasse 6.

**20 Prozent Gewinn.**

Zur Begehrung eines seit  
 1870 betriebenen funktionirenden Ge-  
 schäftsrauhe ist sofort einen

**Sissen Theilnehmer**

mit einer fux Einl. von 20.000 bis  
 30.000 Mark. Genügend Sicher-  
 heit ist vorhanden und wird ein  
 Gewinn von 20 Proz. or. Rabo-  
 schaftlich garantiert. Ges. öfferten  
 erb. unter J. W. 4632 an  
 Rod. Mosse in Berlin SW.

**3** wird ein **Theilhaber**  
 gerucht. Rauheit oder Kapital in  
 der Höhe von ca. 3000 M. wird  
 sicher gestellt. Der Theilhaber  
 würde den laufun. Theil zu führen  
 haben. Weitere Nachkennung nicht  
 nötig. Anträge unter J. A. 135  
 und J. L. 4632 d. Vl. gr. Kloster 5.

**Leihhaußscheine**  
 werden jetzt gelöst. Dörfelds-  
 waldauer Platz 6, v. G. Hartenstein.

**Gebrauchte Goldschränke,**  
 1 gr. mit Schlüssel u. versteckte  
 dene fl. u. mittelgroße fl. zu  
 verkaufen Stiftstraße 14.

Will. Pfahl.



**Schellfisch,**  
 Pfund 25 Pf.

**Dorsch**  
 Pfund 25 Pf.

**Heringe,**  
 Pfund 20 Pf.

**Speckpölinge,**  
 Stück 5-7 Pf.  
 Stück 175 Pf.  
 4 Postdosen 6 Pf.

**Sprotten,**  
 Pfund 50 Pf., Rille 110 Pf.

**Bratheringe,**  
 Dose 70 Stück, 3,50 Mark.

**Sardellen,**  
 Pfund 1,50 Mark, 5 Pf. 6 Pf. 6 Pf.  
 Verkauf nach auswärts gegen  
 Nachnahme.

**E. Paschky,**  
 Pillnitzerstrasse Nr. 2.  
 Wettnauerstrasse Nr. 9.

**Heiraths-**  
**Gesuch.**

Ein junger Wittwer in einer  
 reizend gelegenen Stadt Süds-  
 deutschlands wohnend, in bewos-  
 nender Stellung, wünscht sich  
 mit einer gebildeten Dame, nicht  
 über 20 Jahre alt, die seinem drei  
 Jahre alten Kluge eine gütliche  
 Mutter sein würde, zuvertrauen.  
 Vermögen erweitert. Offerten  
 unter M. 4282 an. Auf. Messe  
 in Frankfurt a. M. Strengste  
 Disziplin zugelassen. Angnahme  
 oder indirekte Anträge bleiben un-  
 berücksichtigt.

**Aepfelwein,**  
 von Remers als rein anerkannt  
 empfiehlt die Apfelweinpreßerei  
 von H. Ganapage, Naugard  
 b. Dresden-Görlitz. Preis billig.

**Für Damen.**

Ein Fabrikdirektor sucht sich  
 baldmöglichst passend zu verhei-  
 raten. Jungfrauen oder kinder-  
 losen Wittwen, wirtschaftlich und  
 verträlichen Sinnes, im Alter von  
 21-38 Jahren, mit einem  
 verfügbaren Vermögen von 8-12  
 000 Mark, werden gebeten, ihre  
 Adressen unter S. V. 131 im  
 „Invalidendau“ Dresden  
 niederzulegen.

**Birkene Stämme,**  
 ca. 100 Stück, sehr lang und ge-  
 rade gewachsen, sind zu verkaufen  
 Dammschneidemühle Moritzburg  
 bei Hermisdorf-Dresden.

**Saat-Kartoffeln.**

Die saftige sächs. Poicel-  
 Kartoffeln (Durchmesser 2-4  
 Centimeter ca.) verkauft in Pullen  
 nicht unter 50 Centner à 2,5 M.  
 ab Riesa Rittergut Jahnish-  
 hausen Riesa.

B. Schaeffer.

**Heirath.**

Ein alleinstehender Wittwer,  
 höchst solid, mit naher, photogr.  
 Geschäft, will nicht sich mit einer  
 dergl. Dame in den 40 J. wirt-  
 schaftl. u. mit etwas Vermög., zu  
 verheißen. Genau. Offerten unter  
 H. L. G. postlagernd Potsdam  
 erbeten. Photogr. angenehm.

**1 Centner Quark**

wird möglichst zu kaufen gesucht.  
 Dff. unter A. G. 775 an den  
 „Invalidendau“ Dresden.

**Zur Saat!**

Die besten Probststeier, weiße  
 Gebirgs-Häfer, Wizen,  
 Gerste, Kleesaat (rot, weiß  
 und schweidlich). Sommer-  
 weizen (fester und rauher),  
 sowie sonstige Samenreiche  
 in 1a. Qualitäten

Robert Adler, Zittau.

**Pianinos:**

Ein ländlich, Backstein, hölzerner,  
 Bildhauer, gebt. zu 90, 100,  
 115, 130, 200 Thlr. Pianos  
 zu 25, 35, 50, 65 Thaler zu  
 verkaufen, zu verleihen von 4  
 Mark an Ed. Hoffmann,  
 Amalienstrasse 8, II.

**Ein Pferd mit Geschirr**

und Kollwagen,  
 pass. für Reiter od. Milchhänd-  
 ler, ist zusammen od. einzeln bill.  
 zu verkaufen Weiden, Gerberg, 500.

**Frühbeetseeder**

und Robben aus bestem Rien-  
 holz empfiehlt zu billigen Preisen.  
 W. Schaffa, Gothaer Mühlen-  
 gasse 15.



# Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14, Dresden-Alstadt: Walzenhausstrasse 4. Wechselstätte Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 12. Quellmalz & Adler

## Gesales und Sächsisches.

Unserne wöchentliche Mitteilung, daß das heisige Komitee für die Bismarckjahrfeier Votan mit Sammelbüchern ausgedient werde, um das Sammelnwerk zu fördern, beruht auf dem Mißverständnis einer Einrichtung, welche das Komitee demandirt noch den Vorsorge von Chemnitz zu treffen gedenkt. Die Beiträge sind zwar keinerlei schon reichlich geschlossen, es wird uns eine Sammelbücher geben, welche bereits über 6000 Kr. in groben wie in kleinen Beiträgen vereinommt, da es aber bei einer nationalen Dankesausübung nicht nur auf die Größe der Summe ankommt sondern nicht minder, vielleicht mehr noch auf die Zahl der Beiträgenden und auch die kleinste mit Rücksichtnahme verbundene, den Verhältnissen des Gebets entsprochene Spende willkommen ist, so giebt es Einrichtungen zu treffen, welche die Beitragseistung und Namenszeichnung mehr noch erleichtert, als die bereits in großer Weise vorhandenen und noch zu vermehrnden Sammelstellen. Zu diesem Ende sollen nicht bloß alle Komiteemitglieder mit handlichen kleinen Sammelbüchern im Brieftauschformat versehen, sondern es sollen solche auch an andere vertrauenswürdige Personen ausgegeben werden, welche sich dazu bereit erklären, Sympathieserien für den größten Staatsmann des Jahrhunderts, für den Fürsten Bismarck zu sammeln. Von der weigsten Veröffentlichung aller einzelnen Beiträge gedenkt man hier ebenso wie in Berlin abzusehen, wohl aber mit dem Reizvoll der Sammlung auch die Sammelbücher einzubinden. Es läßt sich ja gar nicht verteuern, daß die Sammlung wie die in Frage stehende Ehrengabe nicht auf gleicher Linie gestellt werden kann und das mit einer Sammlung für wohltätige Zwecke irgend welcher Art. Es handelt sich ja vor Allem darum, dem Reichskanzler die Sympathien darzulegen, welche er, wenn auch nicht in jedem seiner Dienstjahre, so doch jedenfalls seit zwei Jahrzehnten in immer steigendem Maße, in allen Kreisen der Bevölkerung des deutschen Vaterlandes, in Stadt und Land sich erneuert hat. Dieses Ziel wird nicht erreicht, wenn nur die begüterten Städte der Gesellschaft große Summen spenden, so vollkommen so unentbehrlich diese großen Spenden auch sind. Es kommt vielmehr darauf an, daß auch der wenig Begüterte unter Zeichnung eines Namens kein Scheiteln betrage zu der großen nationalen Dankesausübung, zu einer Dankesausübung, wie sie wohl nie mehr von der gesamten Deutschen vorausgesetzt werden kann und von den Zeitgenossen voraussichtlich auch niemals wieder erlebt werden wird.

Am vergangenen Dienstag sprach Herr Lehrer Martin im

Leibnigsverein für die Sachsenbachische Schweiz über die

Überquerung von der Elbequelle bis zur alten Dresdner Brücke.

Dorten soll im Kürze die Geschichte unserer Augustusbrücke selbst

und als letztes Drittel werden sich die Elbübergänge von der

Dresden abwärts bis zur Mündung anschauen. Aus-

gehend von einer kurzen Betrachtung der Seiten und Wölfer, an

denen die Wellen des Elbstroms seit Jahrhunderten theils als bin-

deres, theils als trennendes Element vorbei gerannt sind, sprach

Lehrer zweit von den Hunden, die während der Wasserüberflutung

des Gotteshofes durch das Land zogen und auf ihren kleinen

Wegen den Strom furtig durchschwommen, und den Slaven,

welche nach ihnen aus Asien, der Wiege des Menschenrechts,

hinaus, aus nordöstlich zugehörigen Gebieten den Übergang

herverliegten und bis zur Saale vorwanden. Mit Bonifacius,

dem Apostel der Deutschen, und der Aufzianierung eines Bischof-

hofs nach dem andern in Naumburg, Merseburg, Magdeburg

und Meiningen überstand das Christenthum den Elbstrom. Christliche

Dame entstanden an den Ufern, der Wehrbefest wurde angelegt,

man hörte Ave Marias singen und das Messeklöppchen läuten. All-

mählich kamen nun die Häfen und Jahrgeldburate an; so erhielt

bereits vom Jahre 1451 ein solcher des Fährmeisters zu Potsdam.

Als Erste, wo welche Jahren entstanden waren, waren in einer Linie alte

Verkehrswege unbedeutend, die an irgend einer Stelle des Elbstrom

identisch, z. B. Vier-, Sech-, oder Achtmauerhäuser, wie die von

der Post nach Naumburg, von Breslau nach Dresden u. s. w.

Wer war nun alle Fabrik, wenn der Fährmann nicht fahren

kann, d. h. wenn die Elemente stärker sind als er; hoher Wasser-

stand, Sturmwind, Eisflocken waren nur zu oft in der Lage, den

Stecher zwischen beiden Ufern theilweise oder auch total zum

Luften und auf dem fühligen Grunde der Elbe liegt schon manches

Wiederholung, welches den Elementen stand, den Überhang er-

zeugt worden will. Der kluge Mensch kam daher auf den Gedanken,

daß eine Brücke über den Strom zu schlagen und gewiß gegen auf

den Widerstand des Brückenmanns Matthias Jonas ein gefährlicher Kopf

würde, denn ihm sollen wir ja unsere erste steinerne Brücke in Dresden

zu verdanken haben. Man baute also Brücken. Daß aber ein solcher

Brückenbau über die Elbe in damaliger Zeit, zu welcher die

Überquerung noch in den Windeln lag, etwas zu beobachten gehabt

hat, erhebt aus der Thatprobe, daß es im Jahre 1741 auf dem

ganzen Elbstrom erst 5 Brücken gab, die zu Dresden, Meißen,

Torgau, Bautzen und Magdeburg. Selbst 100 Jahre später,

nämlich in dem Jahrhundert, in dem wir stehen, führen durch die

Elbe etwa nur 10 und erst in den letzten dreißig Jahren ist ihre

Zahl auf etwa 30 angewachsen. Die Eisenbahnen haben fettegotisch

immer mehr und mehr Überhänge über den Elbstrom veranlaßt, oft

an Stellen, an denen kein Mensch wohnt und sich auch bis dato

noch kein Mensch angesiedelt hat. Was aber von den alten Brücken,

mit Einschluß der zwei Brücken in Prag über die Moldau zu sagen

ist, das erzählt Herr Lehrer Martin in der ihm eigenen festlichen

theatralischen Sprache des Humanismus der Weise. Sie haben

Wunder erlebt, viele alte Zeugen einer längst verflügelten Zeit,

Wunder gesehen, sind gestorben und wieder aufgebaut worden, haben

neue Brückenbauten heranbringen lassen, fremme Wallhäuser mit

Stein und Holz, wilde Kriegswölfe mit Fußvolk und Reitern sind

darunter hineingezogen, faszin. Ihre Schafe und ihre Ochsen sind

noch heute verwirrt. — Im Anschluß an diesen Vortrag gab noch

Herr Lehman auf Grund der Mitteilungen des deutsch-öster-

reichischen Alpenvereins einen Bericht über eine vierjährige Wand-

lung in Karwendelgebirge, sowie einige farbe Abbildungen des

bekannten Engländer Graham aus dem Himalaya. Beides war

ebenfalls sehr interessant und wurde beifällig aufgenommen.

Wie aus Herr Georg Schmidts Nachworts-Vorstand

und Mitglied der Kommission zur Regelung der Lehnträge hervord

et, der Nachworte der Tischler mit der Wohnung in e q u a n

druck nicht bekräftigt. Die Kommission zur Regelung der

Lehnträge ist in einer öffentlichen Tischlerveromination gewählt

worden und hat der Öffentlichkeit Recht zu tragen, von einem

Stiel kann überhaupt bis dato noch keine Rede sein, weil, wenn

die Kommission die Verantwortung übernehmen sollte, erst eine in-

tere Organisation geschaffen werden müßt, die viel Zeit in Anspruch

nimmt, um gleich loszuladen zu können, d. h. die Kommission ar-

beitet nicht plantlos, sondern ist sich ihrer Aufgabe wohl bewußt,

um nicht in's Blaue hineinzuspielen. Was die Unterhand-

lungen mit den Meistern an betrifft, haben bis heute noch keine

Notiz gefunden, jedoch ist die Kommission bestrebt werden, sich mit

den Meistern in Verbindung zu setzen, was auch geziichtet wird in

der Voranschaltung, daß die Kommission der Meister sich in Unter-

handlungen einfassen wird.

Welchen Umfang könnte ein Tischlerstreit in Dres-

den annehmen, falls seine Permitterung zwischen Stellen

und Meistern zu Stande kommen sollte, läßt sich daraus ersehen,

daß Dresden zur Zeit ca. 7000 Tischlereien zählt, von denen

etwa 4000 in Werkstätten und 3000 in Fabriken arbeiten. Von den

letzteren beschäftigen die Tischlereien das Hauptcontingent.

In einer Wohnung auf der Annenstraße wurde gestern der

Salzhauer derselben erhängt aufgefunden. Der Entdekte soll in

leichter Zeit schwerfällig geworden sein.

Auf der Salzhauseite beim Altmarkt wurde gestern Nachmittag

ein Kohlenverkäufer aus Weißwasser von R. am o f e n betallen,

die ihm indeß bald wieder verloren. Es wurde dabei die Vermuthung

laut, daß Simulation behufs Erwioderung von Rauflust bei Mit-

zigen vorhanden sei.

Auf der Salzhauseite in die Dienstagsmarkt-Sauer aus Salzenforst

von einem ausdrücklichen Werde direkt getroffen worden, daß die-

selbe an den Folgen davon verstorben ist.

Die Untersuchung gegen die Tochter des Gutsbesitzers

Genzel in Wilschdorf wegen Kindesstörung ist nunmehr definitiv eingestellt worden, da sich die Unstimmigkeit der Befremdeten er-

geben hat.

Ein in Sellerhausen in der Goldstraße gebautes Haus, welches die Osteria bereits bis in die vierte Etage gebaut ist, welches die Osteria bereits bezogen werden sollte, ist in der Nacht zum 8. d. M. vollständig in Flammen ausgegangen. Das Haus und nunmehr der Trümmerbautein gehört einem Schweriner Baumeister in Schönsfeld. Wo ist die Wachsamkeit einer Baupolizei geblieben?

Dieser Tage wurde in Riesa im Zuge der Friedrich von

15. Schülern der deutschen Hochschule für Technik und Bild-

schmiede zu Riesa in Sachsen unterrichten in Venetien zum

Lehrer am 9. d. M. eine zweitägige Exkursion nach Dresden zum

Beispiel der Museen, der Kunstsammlungen, verschiedenster

Werkstätten, Gewerbe, Industrie und Handelsbetriebe.

Am Mittwoch Nachmittag wurde bei Adorf die Leiche Friedrich

von einem Holzwagen direkt überfahren, doch er bald darauf starb.

15 Schüler der deutschen Hochschule für Technik und Bild-

schmiede zu Riesa in Sachsen unterrichten in Venetien zum

Lehrer am 9. d. M. eine zweitägige Exkursion nach Dresden zum

Beispiel der Museen, der Kunstsammlungen, verschiedenster

Werkstätten, Gewerbe, Industrie und Handelsbetriebe.

Am Mittwoch Nachmittag wurde bei Adorf die Leiche Friedrich

von einem Holzwagen direkt überfahren, doch er bald darauf starb.

15 Schüler der deutschen Hochschule für Technik und Bild-

schmiede zu Riesa in Sachsen unterrichten in Venetien zum

Lehrer am 9. d. M. eine zweitägige Exkursion nach Dresden zum

Beispiel der Museen, der Kunstsammlungen, verschiedenster

Werkstätten, Gewerbe, Industrie und Handelsbetriebe.

Am Mittwoch Nachmittag wurde bei Adorf die Leiche Friedrich

von einem Holzwagen direkt überfahren, doch er bald darauf starb.

15 Schüler der deutschen Hochschule für Technik und Bild-

schmiede zu Riesa in Sachsen unterrichten in Venetien zum

Lehrer am 9. d. M. eine zweitägige Exkursion nach Dresden zum

Beispiel der Museen, der Kunstsammlungen, verschiedenster

Werkstätten, Gewerbe, Industrie und Handelsbetriebe.

Am Mittwoch Nachmittag wurde bei Adorf die Leiche Friedrich

von einem Holzwagen direkt überfahren, doch er bald darauf starb.

15 Schüler der deutschen Hochschule für Technik und Bild-

schmiede zu Riesa in Sachsen unterrichten in Venetien zum

Lehrer am 9. d. M. eine zweitägige Exkursion nach Dresden zum

Beispiel der Museen, der Kunstsammlungen, verschiedenster

Sonnabend den 7. Februar 1885.

die billigsten Schleppgäste des Jahr 1884 als auch für die Schlepper recht fruchtiggestellt zu bezeichnen ist. Auch die Wehrverhältnisse des verlorenen Jahres waren im Allgemeinen kein Verlust der Schifffahrt günstig. Unser Schleppgäste-Summenkonto Monat Januar bis zuletzt September 1884 betrug 20,011 M., Schleppete werden in diesem Zeitabschnitt unterhalb Magdeburg 250 Bruttogäste, oberhalb Magdeburg 150 Bruttogäste, in Summe 350 Bruttogäste. Das Quantum der geleisteten Ladung betragt unmittelbar Magdeburg 2,100,220 Metercontenter, oberhalb Magdeburg 1,450,000 Metercontenter, in Summe 3,544,220 Metercontenter. Nach Berechnung der normalen Bildschreibungen beläuft sich der Nettopreis auf 150,789 M. Die Generalversammlung findet am 2. März in Schöppenstedt statt.

**Rheinisch-Westfälische Eisenbahnen - Eisen-Gesellschaft.** Geschäftsbilanz pro 1884. Die Mobilien sind jetzt bis auf diejenigen Beträge abgeschrieben, zu welchen sie bei Übernahme derselben an die Börse abgeschrieben waren. Die Börse hat laut Kontrakt verpflichtet, den Wert der ihnen übergebenen Objekte auf der Höhe dieser Beiträge zu erhalten. Der Betriebsaufwand betrug am Jahresende 22,500 Mark periodisch 4-tätig, Roulage und 25,000 Mark Reichssonneite. Der Bruttogewinn beträgt 144,662 Mark, dem eine Rüge von 2500 Mark gegenüberstehen, so dass also Netto 134,765 Mark verbleiben. Der Aufschlussatz hat definitiv beschlossen, für 1884 eine Dividende von 4%, Prozent zu vertheilen und schlägt vor, dass dem Rechte (abgänglich der steuerpflichtigen Tantieme) 5 Prozent des Gewinnes mit 6739 Mark zur Bildung eines Reservefonds zu verwenden, und 13,330 Mark dem Amortisationsfondskonto auszu führen, so dass der Saldo dieses Kontos 52,733 Mark betragen würde.

Der Verband oberrheinischer Schiffer hat mit der Bildungsfahrtsgesellschaft „Reite“ einen neuen Vertrag abgeschlossen, durch welchen den Verbandsmitgliedern eine gerechte Belohnung ihrer Schiffe in Hamburg, sowie deren geordnete Sicherung zu Berg durch die Schleppkompanie der genannten Gesellschaft zu möglichen Zeitspannen gewährlich wird.

**Hannoversch-Hanauische Eisenbahngesellschaft.** In der unter Vorlesung des Herrn Fabrikant Schwenn-Böhigen gehörten Nachmittag hier im Komptoir des Herrn Robert Thode & Co. standesamtliche Generalversammlung wurde die Beendigung der Liquidation zum Beschluss erhoben und gelangt demnach die Liquidationsquote von 50 Mark 15 Pf. pro Aktie zur fortwährenden Auszahlung. Das Urteil gegen die frühere Annahme entspricht den inzwischen zugestandenen Fällen.

**Holzstoff- und Papierfabrik zu Niederlahnstein bei Schiedberg.** Die vorgebrachte Sitzung des Aufsichtsrates befindet, für 1884 eine Steuer von 15 Prozent gleich wie im Vorjahr zurückzustellen. Das 1884 resultirte ist überhaupt als ein glückliches zu bezeichnen.

**Die Kaiser Wilhelmstraße. Allgemeine Deutsche Gesellschaft für Wissenschaft, Kunst- und Kultusförderung.** Bei der wachsenden Theilnahme, welche die definitiv unter dem Protektorat des deutschen Kaiserreichs befindende Stiftung „Kaiser Wilhelm-Spende“ auch in unserem Theile des Reichs zu haben beginnt, ist es wohl von Interesse, einige Angaben über deren bisherige Entwicklung zu erhalten. So betrug die Zahl der Mitglieder 1879/80 37, 1880/81 46, 1881/82 279, 1882/83 472, 1883/84 618. Ende Januar 1885 auf 630,000 M. Aus dieser Übersicht ist es ersichtlich, dass das laufende Geschäftsjahr für die weitere Entwicklung der Spende ein günstiges ist, da jährliche Spülungen wobei 1884/85 des Vorjahr um mindestens 30,000 M. überschreiten. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht unterschweifen, darauf aufmerksam zu machen, dass der Reichtum der Gesellschaft allen Tendenzen offen steht, welche nicht zu den reichen Lassen der Verstärkung gehören. Die Zwecksetzung in Berlin W. Wauerstraße 25, welche bereitwillig jegliche Andacht und verdecktes Wohlthätigkeit zu, auf ergebende anstrengt. Dasselbe thun die in Dresden errichteten Asylhäuser, welche verwaltet werden in der Karlsbadspitalkommission, von dem Herren Dr. Wieg Wiesemar, Altersaus-Inspektor, Domstraße 16. Karl Bauer, Rosenmüllerkirche 1. Otto Weigert, Fried-straße 29, Dr. A. Albers, Alberstraße, Dr. Goller, Inspektor, Lortzingstraße 24, Dr. Weizsäcker und Schneider, Wohlberndstraße 25.

**Von einem Freunde aus Chile gehen und über die dortigen Einwohnerverhältnisse folgende interessante Notizen an. Der Reihe Theorie: Chile, seitdem vor wenigen Jahren noch das zweite R. war probatiss., nimmt jetzt die dritte Stelle ein und kommt nun den Vereinigten Staaten, Spanien und Portugal. In unter Einschluß des Sünden der Aufsichtsrat sehr ungünstig auf bekannte Witten mit demeren Fugen schon nicht mehr bearbeitet werden. Wenn wir sie erwähnen, die Preise noch und auf 1) Vid. Preis, weichen, so wird dies eine bedeutende Stütze darstellen. Rupfer ist unter Hauptpersonenwahl und dient zur Erziehung unserer leider nur zu großen Jupiters. Wie wohl sollen wir dieselben aber bezahlen? Es kann wohl sein, dass eine allgemeine Verarmung des Landes eintritt! Unser Papiergebel ist in wie so schon gernlich entwerteter und es hat ein Papiergebel heute nur 20 Perer. Dabei muss man bedenken, dass in gleicher Weise alles anderen geworden und doch alle Beamten und Privatangehörigen der Solalce in Papier ausgezahlt erhalten. Nach meiner Ansicht geben wir die großen Städte aufzugeben, wenn nicht ganz unzweckmäßig günstige Umstände treten. Sozietas und Weise, außer nach Papier wichtigste Ressourcen, werden sich leider ebenfalls in feiner letzterer Epoche und neben im Kreise sehr erheblich. Die Solatios haben ähnlich ein Abkommen getroffen, nach welchem sie Gründungsposition auf 10 Millionen Centavos jährlich bekräftigen werden, was in Folge der Überproduktion die Preise ganz bedeutend gesunken waren, von 500 auf 5 Sch. 6 d. Diese Miseregkeit hat auch schon eine neue Verfassung der Republik zur Folge gehabt. Diese legt Schreiber nach dazu, dass die legalen Beziehungen in Chile, besonders in Valparaiso so ungünstig wie nur möglich sind. Die Verantwortlichkeit unter den Kindern ist eine ganz bedeutende, was besonders der engen Sorgfalt zugeschrieben werden muss, die das gewöhnliche Soll seines Kindes widmet. Das Volk lebt von der Hand in den Mund und verfügt alles in äußerst erstaunlicher Weise. Die Pfandhäuser spielen eine große Rolle und längere Namen nur noch mehr aus.**

**Württembergisch-Schlesische Centralbahn.** Die Betriebserlösnahmen im Z. incl. 31. Januar c. betragen 17,149 M., gegen 11,511 M. in vergangenen Vorjahren, so dass sich ein Wind von 25% ergiebt. Hierdurch resultirt für die Betriebserlöse des ganzen Januar ein Wind von 200 M.

**Oesterreichisch-Nordisch-Dampfschiffahrtsgesellschaft.** Die Einnahmen im Monat Januar bestimmen sich mit 41,61 Mark, oder 15,50 Mark mehr gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

**Amerikanische Lebensversicherungsgesellschaften.** Ein Befund gegen die amerikanischen Lebensversicherungsgesellschaften, welcher nicht etwa nur in Deutschland, sondern in gleicher Schärfe in England und fast den Ländern des Kontinentes entbrannt ist und sich außer gegen die weitberühmten Kommissionen dieser Gesellschaften, besonders gegen ihre Commissarienverfassungen setzt, ist augenblicklich zu einem außerordentlichen Brillstand gekommen. Auf beiden Seiten wird man Sammeln gebeten, doch die Organe stehen völlig hilflos gegenüber, um solche rechtliche Gefahr zu bekämpfen, obwohl es darum geht, ob ein

der Samen 43-57  $\mu$ . Männliche ca. 15  $\mu$ . Segelverkürzung 22  $\mu$ . Rostz. Kapellen, Röhren, Steichen u. s. w. bei Blütezeit circa 100  $\mu$ . Spulen und Schwingen ca. 125  $\mu$  u. s. w. so daß eine Gesamtlängsausdehnung von 467  $\mu$ , 41  $\mu$  verhältnißt. Die Einschmelzung besteht und wird erklärt für Samen und Sperma 101  $\mu$ , 77  $\mu$ , für die aufgewachsene Blüte 427  $\mu$ , 56  $\mu$  und für Seeze 54  $\mu$ , 30  $\mu$ . In Sammen 566  $\mu$ , 57  $\mu$ . Darauf steht nun die Rechnung so, daß der Sperm. bei einer Beobachtung von 170  $\mu$ , 41  $\mu$ , aber für 1 Sperm. 50  $\mu$ , 32  $\mu$  als Kleinereingang erachtet wurde. Da nun der kleinere Zusammenschl. der Sperm. mit seiner Sammelleib teils bestreift, auch noch einen weitaus längeren Theil des Kreislaufes teilt verhältnißt, so führt die hier erzielten Erfolge sehrtriefend graug, um von den Fortpflanzungsbedürfnissen herab zu kommen.

In der Sparschaffo zu Olden zu Brüggen die Einnahmen im Jahre 1884 2,000,044 M., die Ausgaben 2,003,007 M. und der Bestand 25,100 M. (1000 M. best und 20,100 M. rückläufige Kapitalzinsen). Die Miete und Zölle begleiten sie mit 7,200,167 M. Der Reservefonds hat die Höhe von 61,000 M. Der vorjährige Steueraufschluss, welcher nur zu gemeinschaftlichen Zwecken verwendet werden soll, ergiebt und immerhin nicht unberechtete Salden von 30,653 M.

**Giebel.** In der letzten abgehaltenen öffentlichen Stadtbürgermeisterwahl fand das Gefühl des Gewerbevereins um Verantwortung in der aufgeklauten Gewerbefrage allgemeine Zustimmung und man beschloß, die nächstigen Schritte nicht zu unterlassen. — Am Schlusse der Sitzung gab Herr Bürgermeister Giebel einen Rückblick auf die Thätigkeit und Erfolge des aus 10 Jahren her beobachteten Städtischen Sparschaffensinstitutes, auf welchem hervorzuheben ist, daß in der erledigten Zeit über 2 Millionen Wert aus- und eingesetzte wurden. Der Stand der Sparschafft überhaupt, wie der des Reservefonds im Besonderen in ein vereinfachtes. — Die Werberesultate zwischen den benachbarten Kreislauf und der Stadt Münster in regelmäßige im letzten Gang.

3 wird aus. Unsere Stadt wird nun bald eine dritte Porzellanfabrik erhalten; an der bereit steht 50 Jahren betriebenes Gläsern und an der im zweiten Jahr eröffnete Möller'sche Fabrik wird noch eine Unger'sche kommen. Die beide wird an die Vereinigungsfabriken gegeben werden. In Bayern haben sich die Porzellanfabriken in jüngster Zeit gleichfalls sehr bedeutend vermehrt; doch ist ihr Export von Porzellan auch wesentlich gestiegen und so kann somit auch darüber noch mehr solche Erfolgsziffern erhalten. — Das jetzige Werner ist der Schlechtesten und sehr glücklich; denn eine Abnahme des Verbands ist nicht zu beweisen.

Die Bienenkästen sind, wie aus dem neuesten Heft der Zeitschrift berichtet, sämtlich statth. Burennd hergestellt, im Jahre 1873 nach Gl. 33.000 Kästen, bei der letzten Aufnahme aber nur 23.700 Kästen und somit 10.000 Kästen ab-

Die neuen Anbauten über der 1000 m-Höhe sind mit 3,5 Prozent weniger vorgenommen worden. Wenn man nun vermutet sein könnte, es sei ein Absinken des Interesses für Bienenzucht zu erkennen, so spricht gegen das der Umstand, daß die Städte mit den beweglichen Waben sich aus den letzten Jahrzehnten um 17,7 Prozent vermehrt haben, so daß vielleicht erst 6,7 Prozent statthaft Bienenstöcke ausmachen. Unter den letzten 10 Jahren mehrheitlich der Bienenzucht sehr ungünstig gewesen und nicht die volle Sommer- 1882 nach die Winterwidderung 1882/83 können noch wesentlich zur Verkleinerung der Bienenzuchtbänke beigetragen haben. Möglicher ist es immerhin auch, daß angebliche Angaben die Differenz größer erscheinen lassen, als sie in Wirklichkeit ist. Die Bienenzucht ist unter allen deutschen Staaten in Oberbayern, wo auf 1 Quadratkilometer 4,7 Bienenstöcke ausgetragen haben, am ausgebreitesten. In Sachsen liegen dagegen auf 1 Quadratkilometer nur 1,6 Bienenstöcke.

**Berufung des Gehörs durch das Telefon.** Vor wenigen  
Jahren erkannte ein österreichischer Arzt, Dr. W. H. Schmid, die  
Vortheile, welche die Verwendung eines Telefons für die Behandlung  
der Gehörlosen bringt. Er schuf eine Apparatur, welche die  
Stimme des Arztes so verstärkt, daß sie von einem Gehörlosen  
hören kann. Diese Apparatur besteht aus einem kleinen  
Telephonapparat, der auf dem Kopf des Patienten aufgesetzt wird,  
und einer Apparatur, welche auf dem Tische des Arztes steht.  
Die Verbindung zwischen beiden Apparaten wird durch  
einen Kabeldraht hergestellt. Der Arzt spricht in sein  
Telephon und seine Stimme wird durch den Apparat verstärkt  
und übertragen. Der Patient hört die Stimme des Arztes  
sehr deutlich und kann leicht verständig werden.

Bestellung des Weisbar zum Auszeitpunkt. Vorliegen kann wieder durch den Nachweis der Herkunftshäufigkeit der Ausmerksamkeit auf

häßige, blächer nicht bescherte Vorformen des mangelhaften Geschäftsführungsangeleitungs und mit Bezug darauf wurde insbesondere eine Prüfung der Eigenbedenken auf das richtige Handeln, der vorläufigen Eigentümlichkeit wegen, in Aussicht nahm wohl auch hier unter den zur Ausführung gebrachten Anmerkungen der verbliebene Gehalter des Magistratsberichts. Professor Graham Bell, den

z. Messung der Sinnesstärke bewegten Instrumenten nach ein neues hinzugefügt, indem er einen Apparatus zur genauer Messung des Schalls konstruiert hat. Sein Apparatus ist eine Art Empfangsapparatur, das mit einem zirkulären Kreuzrohr verbunden ist, der sich wie in gezeichneter Geschwindigkeit umdreht, daß ein von gleichmäßiger Höhe für den am Telefon durchsetzen vergebend ist. Mittels der Vergrößerung zweier in den Kreuzrohr eingeschalteten Drähtchen kann der Strom verminderd und somit der vom Telefon ertragbare Ton bis zur Unhörbarkeit abgedreht werden. Mittels einer die Anordnung der Drähtchen angelegten Skala wird ein Maßstab zur Untersuchung der Hörerstärke erhalten. Auf diese Weise hat sich herausgestellt, daß bei den übrigen Personen das Empfindungsvermögen dieser Ohren bedeutend verschieden ist. Und den Verhältnissen, welche in den öffentlichen Schulen New-York eingeschrieben sind, hat sich ergeben, daß 10 Proz. der Kinder ein etwas manngleiches Vermögen besitzen, während 1 Vor. so schwach ist, daß die gewöhnliche Art des Unterrichts für dieselben allen Wert verliert. Th. Schatzky, (E. T.)

**Eine Zweiterbindung mit Konstantinopel.** Nach einer Abstimmung und Beschluss beschäftigt sich die Gesellschaft bei feribilden Eisenbahnen mit dem Plan, eine regelmäßige Volks-Dampf-Verbindung zwischen Wilej, den heutigen Endpunkten der feribilden Eisenbahnen, und Sarembey, der Endstation des russischen Bahnhofs von Biroj und Sophia herzustellen. Die Realisierung dieses Planes würde über diese zur Herstellung der Eisenbahnstrecke des langen Wunsches einer direkten Verbindung mit Konstantinopel zu Ende weisen und den Verlaut- und Postverkehr seiner Eröffnung entsprechen und die Entwicklung der gegenwärtigen Verbindung via Danzig zu Weller vermindern. Zwischen Wilej und Sarembey existiert eine ganz gute Chaussee. Für das Projekt ist gegenwärtig der chemische Bauunternehmer der feribilden Bahnen, Stell, in Warschau und im Falle seines Aufnahmevertrags würde diese Verbindung noch im Laufe des Jahrhunderts errichtet werden.

Schulungseinrichtungen. Dr. Künzle, Fürstlicher und Bürgermeister, über. Jacoby, Maschinenbauarten-Händler, in Birken S. Jacobs Sohn, sein. Herrn. Gelehr. Schorn, Kaufmann, Bremen. Dr. Hermann Rading, Altmann, Danzig. Dr. Hermann Götter, Handelsmann, Börnecke. J. Joseph, Geschreiber, Neuenburg. Catherine Roeder, Inhaberin der Birken "Friedrich", Maximiliansgeschäft, Werneck a. d. H. J. Weber, Schuh-, Fleischermeister u. Händler, Velsgo. Pauline Knüppel, Händlerin, Bad Oldes. Oester Witzig, Händler, Velsgo. Robert Herzel, Kaufmann, Bremen. — Grafen, Gustav W. Hoff, Fabrikant, Altenholzschule.

Witterung am 6. Februar. (Barometer nach Öster. Höhle, Wallstraße 1) Temperatur 6 Uhr: 716 Mill., 10 gelegten. Thermometeregraph und Raumtemperatur: höchste: 5°, ohne Wärme, niedrigste: 3 Grad W. Seiter. Südwestwind.

---

### Meteorologische Beobachtungen der Deutschen Seewarte in Hamburg am 5. Februar um 8 Uhr Wargens.

**Crit.** | **Value** | **Blab.** | **Notes.** | **Res.**

1) Elektro-Staub und Rauch negl. 2) Dunkig. 3) Ganz wenig bewegl.  
Gediegenheit, Zeit, d. Stdt.  
Überblick über Wasserarten. Ob barometrisches Minimum liegt über  
Ozean, eines Tiefwasser nach Sonnenfeind entstehen, während bald barometrische

**für unsere Hausfrauen.** Was speisen wir morgen? grandioser Mittagstisch: Suppe mit Leberpauk, Glashuhn, im Weißwurstsalat, mit grüner Soße, gefüllte Kartoffeln, Blattsalat, mit Apfelsinen und Walnüssen, Käse, Butter, Zitronen, Kaffee, Kirschen.

et in Raderbach. Wildschweinsbraten mit Salat. Apfelkrautpfanne. — Einfach: Radieschen-Sammelsoße mit

Rübenrezepte für unsere Hausfrauen.

Anteileiten van Reningen. Hierzu nimmt man den Höhen be-  
hauptet, hältet denselben verliegt ab, läßt als Ziffer nachstelle von den Quaden

**Gebiss** schnellt nun zwei Fingerbreite Gläsern von den Zähnen

Während des Kampfes bestreift man sie mit etwas feinem Salz. Diese Stellen werden in einem Kreis, die aufgezogene Seite nach oben, auf den Schädel gelegt und festgesteckt.

reisen werden in einem Raum, der gespülte Seite hin und her, auf der Sättigung angekämpft und in die Wüste ein feines Nogent von Trüffeln, Champignons, Pilzen, welche von dem übergeordneten Fleische des Roastbeefes berückt, gegessen. Die Rüschen und Abfälle des Bananenbaus können sehr gut bei Verfeinerung der Soße zum Anguss verwendet werden.

Sonntag den 7. Februar 1885

**Vermöchtes.**

\* Wie so manches im Leben adelig fortgeworfen wird, weil man keinen Reichtum nicht kennt oder unterschätzt, so geschieht es auch mit vielen heimischen Bodenerzeugnissen, die, wenn man sie zu nützen verstände, unter Tafel um manches komfortable Gesicht bereichern würden. Wohl kann das, befürchtet werde, Demand dann gedacht, daß im heim unerschöpflichen, fruwigen Kraute der Radieschen eines der gescheiten und wohlschmeckenden Salatgemüle steht: die Blattflocke des Radieschen nämlich. Werten dieselben an und für sich mit Petersilie und Salz eine recht köstliche Beigabe zu Butterbrot, so sind sie als Salat überreicht, geradezu köstlich. Man entfernt die Blätter von den Stengeln, reinigt diese sorgfältig und möglicherweise ein paar Mal in frischem Wasser. Dann werden die Stengel klein geschnitten oder auch fein gewiegt, etwas Salz davon gegeben und damit dieses durchziehen, etwa ein bis zwei Stunden stehen lassen. Aus vor dem Genuss hat man Del und Eiss nach Verbleiben auch etwas Petersilie dagegen.

\* Dungaree. Aus Pest wird gemeldet: In der Sitzung der hauptstädtischen Repräsentanz ereignete sich ein peinlicher Zwischenfall. Vor einiger Zeit starb hier einer der reichen Bürger Weiss, Baumeister, Kosaliß, dessen Vermögen, welches er hier erworben hatte, auf mindestens 10 Millionen Gulden geschätzt wird. Der Sohn des Verstorbenen richtete eine Beschwerde an den Ober-Bürgermeister, in welcher er mittheilt, daß er, dem Wunsche seines verstorbenen Vaters entsprechend, für die Armen der Stadt 5000 fl. überlässt. Schon bei dieser Mittheilung wurden Stimmen des Unmengens laut, und als dann der Ober-Bürgermeister den Antrag stellte, das Bedauern über den Tod Kosaliß' protokollarisch ausdrückte, machte sich eine sehr lebhafte Opposition geltend. Der Ober-Bürgermeister bereitete der unerträglichen Szene dadurch ein weiches Ende, daß er den Antrag für angemessen erklärte.

\* London. Lord Walsingham, ein britischer Peer, ist jüngst ganz unerwartet in den Besitz eines Vermögens von 5,000,000 Pfund gelangt. Der Kronkel des gegenwärtigen Earls begab sich vor vielen Jahren nach Indien und erwarb sich dort großen Reichtum. Er starb in Indien und vermochte sein ganzes Vermögen seiner Schwester, Miss Jennings, die in Irland wohnte. Unerträglicherweise erhielt die genannte Dame niemals Nachricht davon, daß sie zur Universalerbin ihres Bruders wurde, und wurde darüber hinweg geweckt worden sei. Das Geld war in der Bank von England deponiert und lag dort bis vorigen Jahres, als die Bankbehörde die Angehörigen von Miss Jennings aufsuchte, sich zu melden. Die beiden erschienen in der Person des Earls von Walsingham und das Geld mit den angekündigten Zinsen beläuft sich auf 5,000,000 Pfund. — Zu den Attraktionen des internationalen Circus im Conventgarden-Theater in London gehört seit Kurzem ein stellanzendes Pferd, "Mondin", so heißt der vierfüßige Seitläufer, ist ein junger Vollblutunghst, der, geführt von seinem Utrechter Signor Corradini, das 20 Fuß hoch ausgepannte Seil von 9 Fuß Höhe besiegt und mit einer Binde vor den Augen von einem Ende desseil bis zum anderen und rückwärts mit vollendetem Grace kreist.

\* Das Billet von Marie Antoinette. Bekanntlich ist eines der wichtigsten Altenstücke des Prothesels von Marie Antoinette das geheimnisvolle Billet, welches die Königin mit einer Goldkette für den unbekannten Chevalier du Saint-Louis pünktigte. Dieses Billet, dessen Text bisher nicht wieder hergestellt werden konnte, wird in diesem Augenblick von einem Gelehrten, dem die Idee eines Penitentinermondes zierte, interessanten Experimenten unterzogen. Er bedient sich dazu eines kleinen Pferdes, welches er auf das Papier streut und das auf der Unterlage die Schriftzeile nadeldichtet. Er hat schon die Worte: "Ich bitte Sie" entziffern können und die Hoffnung ist gestattet, daß es ihm gelingen wird, auch den Rest zu entziffern.

\* Faßlich ausgefaßt. Pfarrer: "Nun, Mütterchen, wie geht's euch denn, immer noch auf'n Posten?" — Alte Büuerin: "Gott sei's gedankt, Herr Pfarrer, mir geht's ganz gut — aber dem Gottlieb, mein Tochterkind, der Soldat wurde nicht, dem geht's net gut" — Pfarrer: "Ach, was die sagt, Was steht ihm denn?" — Alte Büuerin: "Das weiß i net, aber er hat geschrieben, er hat höchstens alle 14 Tag 'mal auf'n Posten".

**4proc. Rentenschuldverschreibungen des Königreichs Spanien.**  
Coupon vierteljährig zahlbar in Gold (im Auslande Paris und London).  
Abschnitte von 1000—21,000 Arl. Kapital  
jetziger Cours circa 62°.  
werden an meiner Kasse coursgewäh abgegeben. —  
Uppoints unter Arl. 12,000 bedingen einen Aufschlag.  
Dresden, den 5. Februar 1885.  
Philippe Elimeyer.

**Dresdner 4½ proc. Stadtanleihe.**  
Die Convertirung in 4proc. übernehme ich kostenfrei.  
**Adolph Hirsch,**  
**Frauenstrasse 4 u. 5.**  
**4½% Dresdner Stadt-Anleihe**  
vom Jahre 1875.  
Wir bejören die Convertirung dieser Anleihe, welche innerhalb der Frist vom 9. bis 28. Februar 1885 zu erfolgen hat, kostensfrei.  
Dresden, den 6. Februar 1885.

**Filiale der Geraer Bank,**  
Altmarkt 23, I.

Seit hierdurch an, daß ich wieder mit einem sicheren Transport schwerer und leichter Dänen direkt aus Dänemark, so wie eleganter Holsteiner

**Wagenpferde**  
einfache und sichere dießen Mittwoch den 11. u. Donnerstag den 12. Februar in Eichholz, Hofstall zum Hof, zu kleinen Preisen zum Verkauf.

Hochachtungsvoll H. Strehle, Bankmit.

**Meissner Landweine!**  
(reine Naturweine, ohne jeden Zusatz)

Schleiter-, Weiss- und Rothweine,  
aus besten Lagen der Saarburg, bei Meissen, empfohlen  
Schleiter & Hettler. W. 100  
Weiß " " 120  
Roth " " 120

Zur Flaschenbezug Preise gratis. Div. ausländ. Weine.

Adolph Herrmann,  
Meissner Weinstraße, Weinhandlung.

Kleine Brüdergasse 10.

— Dresdner Nachrichten: Seite 11 —

**Dreihundert Heilanstalten und über 20,000 Aerzte haben erklärt, es gebe keine intensiver wirkende Heilmittel für Kranke, welche am Hagen u. an der Lunge, an Blutarmuth, Erkältung, Husten, Heiserkeit, an Bleichsucht und Hämmorrhoiden leiden, als die 61 Mal auszeichneten**

**Johann Hoff's Malz - Fabrikate**

(Johann Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier, Malz-Chocolade, concentrirtes Malzextract).

An den K. K. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff, Kgl. Commissionsrath, Besitzer des K. K. öster. gold. Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter hoher Orden, Erfinder und alleiniger Fabrikant des Johann Hoff'schen Malzextractes, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Bericht über das Johann Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier und die Malz-Chocolade, welche im gleichzeitigen Garnisonsspitale zur Verwendung kommen; siehe erwiesen sich als gute Unterstützungsmittel für den Heilswohl, momentlich das Malzextract war bei den Kraulen mit dienstlichen Brustleidern sehr beliebt; ebenso war die Malz-Chocolade für Rekonvalescenten und bei geschwächter Verdauungskraft nach schweren Krankheiten ein erquickendes und sehr beliebtes Heilmittel.

Wien, am 13. December 1878.

Dr. Goetz, Ober-Stabsarzt. Dr. Poria, Stabsarzt. Wegen mehr als hunderttausend Heilungen in

37 Jahren 61 Mal getroffen.

Die im Jahre 1847 erfindene Malzparate haben sich als wahre Phänomene für Heilzwecke erwiesen und sind bislang weiterentwickelt, denn es existieren jetzt, 1884, noch 37jähriges Gesundheitsbier, 27,000 Heilungen in allen Ländern der Welt. Der glückliche Erfinder Johann Hoff, Braumeister in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1, hat über 100,000 frische Menschen dadurch geheilt und alle Aerzte für sich gewonnen, durch deren Vermittelung (Zebulon, medicin, Sociedad, bogotianische Ausstellungen) er jetzt 61 Auszeichnungen erhalten hat (die Liste im Jahre 1884 aus Rioja in der Argentinien, Weltausstellung, eine silberne Preismedaille). Dagegen gehören die Hoflieferanten-Diplome der meisten Fürsten Europas. — Ich fühle die vorzügliche Heilwirkung Ihres Malzextractes. Graf Robert in Paris."

**General-Depot in Dresden bei C. A. Albert,**  
Tettauengasse 13b.

**Verkaufsstellen bei Schwarzlose.** Schloßstr. 9.  
Alfred Hänsel, Seestraße, Jul. Rauff, Breitestr.,  
Albert Haan, Grunerstr., Gustav Gerleke,  
Kamenstraße 1, C. A. Meichler, Dresden-Neustadt,  
am Markt, Ferdinand Neumann, Maunstraße 1.  
Reinhold Reichert, Högschenbroda.

**Attest.**

Der von Ihnen bezogene Eisen-Liqueur hat bei meiner Tochter sehr gut gewirkt, das folgt Bestellung.

L. Rupprecht, Bürgermeistr. in Starnberg.

Eisen-Liqueur, Eisen-Magenbitter, Syrup etc.

vom Robert Freygang, Leipzig.

Verkauf in sämtlichen Apotheken Dresdens.

Hauptdepot: Marienapotheke.

**Hotel - Verkauf.**

In einem an der Eisenbahn gelegenen Industrievorort, über 7000 Einwohner zählenden Orte Nordböhmen ist ein Hotel ersten Ranges, in der besten Lage, neu gebaut, mit 12 Fremdenzimmern, geräumiger Restauration, Restaurations-Garten, großen Kellerräumen und Stallungen mit oder ohne Restaurations-Einrichtung sofort preiswürdig zu verkaufen. Eventuell können auch Grundstücke (Wiesen, Acker, Wald) abgetrennt werden.

Mündliche Auskunft erhält in den Vormittagsstunden Hugo

Nitter Seidl v. Rechtenau, R. A. Notar, Hainsbach (Böhmen).

**Grosse Auction.**

Montag den 9. Februar, Vorm. von 11 Uhr an, sollen Station Rottendorf bei Pirna, Bergaehnblüter Bahn, die früher Herrn Baumeister Späthe gehörende, zum Baubau gebrauchten Geschäftsräumen, als: mehrere Baulöwen, eine vollständig Schmiede-Einrichtung, 4 eiserne Deten, 50 Etr. Schmiedetassen, 40 Etr. Schalenloschen u. Rägel, 10 Etr. Stahlblöter, 100 Etr. alter Eisen, 7 eiserne Bierdeckel und Räufen, 3 Steinböde, 1 Hobelbank, 2 Schlitzen, die, Bogenräder, Hobedien, die, Bogenräder, gegen Baarszahlung versteigert werden durch Carl Kaufmann, Auch u. Tor, Wohnung: Dresden, Blumenstraße 31, vora.

**Echter medicin. Tokayer-Ausbruch**

aus der Tokauerwein-Großhandlung Franz Schiemann in Frankfurt a. M. wird ärztlicherseits als wirksamstes Stärkungsmittel für schwächliche Kinder, Frauen und Rekonvalescenten verordnet. Qualität in 1/2, 1/4 und 1/8 Originalflaschen à W. 3, 150 und 75 Pf. in Dresden bei Herren G. & H. Säbä, Neustadt, Böhmischestraße 1, Carl Tröglitz, Altstadt, Brüderstraße 15; in Pirna bei Herren G. & A. Braune, vorne, Grünstr. 31, vora.

Der vorsichtige Börsen-Speculant.

Brochures über Ausnutzung der Vortheile des Goldmarktes wird an Jedermann gratis und franko vorsendet.

von Max Seemann's Bank- u. Wechselgeschäft, München.

**Schrotbrot,**

nach ärztlicher Vorschrift ganz rein, von Vegetarianern und Kennern als das beste hier am Platze anerkannte, empfehlenswert täglich frisch

Casper's Bäckerei,

Seidnitzerstraße 19.



Eine Anzahl überzähliger Pferde steht in den Ställen der Dresdner Straßenbahnen, Wiesenthalstrasse 8, zum Verkauf.

**Eine grosse Auswahl**

guter haltbarer

**Aleiderstoffe**

in Restern

von 2 bis 10 Meter

empfiehlt sich, um damit zu räumen,

bedeutend unterm Wert.

Herrn. Gustav Salomon,

7 Schlossstraße 7.

specialisiert

Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipzigerstraße 91, heißt

nach einer glänzend bewährten

einfachen, wissenschaftlichen

Methoden alle hoffnungs-

reichen, Frauen- und Haupt-

Krankheiten, sowie namentlich

Manneskrafts, auch in den

hartnäckigsten Fällen, ohne

Berührung des Patienten,

schnell, radikal und schmerzlos. Zu

Preisen von 10—20 fl. 4—6,

Ausw. mit gleichem Erfolg

brieflich.

Sardellen-Heringe,

Etag. Nr. Sardellen (fl.), ver-

in hoch. schöner Waare

das Postf. mit Abz. 250—300 Stück

fl. unter Postmarke, für 3 Mark

E. Brocken, Greifswald, Oster-

Str. 10. Postamt 10 Dresden

niederzulegen.

**Reelles Heiraths-Gesuch.**

Ein Debonair-Jäger, 39 J.

alt, gebildet, verständig und von

höflichem Aussehen, würdigt zu

beiraten, um sich selbständig zu

machen. Eine junge Dame mit

guter Ausbildung, Vermögen u. Persönlichkeit

für Landwirtschaft, werden geb

wertige Adressen, womöglich nicht

anonym, unter Ang. der näheren

Verhältnisse, mit Photographie,

welche auf Wunsch zurückgefordert

wird, unter V. H. 2588 bis

28. d. Wk. in die Exp. d. W.

niederzulegen. Agenten verbieten.

Verhältnisgesetzen zugleich und

erwünscht.

**Heirath's-Gesuch.**

Ein junger Raum, 27 J. alt,

g. Charakter, sucht, um sich zu

verheißen, die Bekanntschaft einer

jungh. Dame mit etwas Vermögen

zu machen. Nur erstmals unter

H. 2. mit Angabe

der nörd. Verhältnisse und Verhältnis

der Photographie, welche sofort

</div

**Mit ein größeres Jahr-**  
**geschäft wird ein tüchtiger**  
**Comptoirist**

gewenndter Comptoirist gesucht.  
Für jolche Bewerber, die schön  
handschrift schreiben und gute  
Comptoirarbeiten besitzen, woffen sich  
unter Angabe ihrer Gehaltsan-  
suche melden postl. Meissen,  
Gässle V. H. 1197.

**Gesucht**  
als  
**Verkäuferin**

für ein feines Detailgeschäft ein  
ganz gewissenhaftes, arbeitstüms-  
gewandtes Mädchen von 18-25  
Jahren, mit gutem Schul-, was-  
möglich auch Sprachenkenntnis,  
das über bisherige Führung nur  
allseitige Zeugnisse beißungen  
kann. Röhr. und Wohnung ebenfalls  
beim Prinzipal. Gehalt. schriftl.  
Dienst, möglichst ausführlich u.  
nicht Post. unter V. E. R. 6  
Exped. d. Bl. erbeten.

**Holzbrandie.**

Für ein größeres Damohäf-  
tig wird zum baldigen Antritt  
einer jungen, energischer zweiter  
Platzmeisterin gesucht, der mit  
den Ausnahmen der Holzart gut  
bekannt, fleißig und im Besitz  
guter Zeugnisse sein mag. Ein  
praktischer Zimmerer, welcher die  
Baum-Schule besucht hat, wird  
vorzuglich. Schriftl. Dienst mit  
Zeugnisscheit. unter N. H. 530  
durch die Annonsen-Expedition  
von Haasestein u. Vogler.  
Leinzig erbeten.

**Directrice-**  
**Gesuch.**

Zum sofortigen Antritt  
suche nach austwärts eine  
perfekte Modistin b. böhm.  
Gehalt Edmund Schmidt  
& Co., Waisenhausstr. 1 p.

**Verkäuferin,**  
der Manufaktur Brondé fundin,  
1. März gesucht. Adressen  
A. Z. postlagernd Schandau.

**Gesucht**

wird eine perfekte Köchin, die  
die Arbeiten in der Küche für 8  
bis 12 Personen ohne Hilfe be-  
sorgt und sich noch einigen häus-  
lichen unterzieht. Abkömmlinge nur  
mit Zeugnisse mit beigelegter  
Photographie (in jedem Jahre  
getestet) und Altersangabe, nicht  
unter 25 Jahren, wird verlangt,  
etwas Gehaltssanftigkeit. Frau  
Camerierenthal M. Dürfeld,  
Chemnitz, Rue 3.

Heimlich wird zum baldigen  
Antritt für Lager u.  
fremde Reisen ein gut emplo-  
lierter junger Mann, dem mög-  
lich die Strumpf- u. Woll-  
warenhandlung bekannt oder  
euch für Manufaktur Geschäfte  
ihre gereift ist. Gehaltige Ch-  
rist. Ausgabe der höheren Tha-  
tigkeit werden unter G. 576 an  
Haasestein und Vogler in  
Chemnitz erbeten.

**Strohhut-**  
**Näherinnen,**

sieht auf der Metzgerei amaine,  
sind — zur Beschäftigung in  
wie außer dem Hause — sofort  
gesucht.

**A. Schmitt.**

Wienstraße, 27. Arbeitgebäude.  
Ein Ladenmädchen, welches  
sich in Bäckerei thätig war,  
wird bis zum 1. März 1885 ge-  
sucht in der Conditorie u. Bäckerei  
Hermann Scherner in  
Steichen, Leipzigstrasse 37.

Das ist 1874 concessionierte  
Stellen- und Dienst-  
Bermittlungs-Bureau  
von F. Adolph Nagel,  
Dresden, Marienstr. 2. Et.  
bekannt und placirt

**Personal f. jeden Beruf**

Sch. Haus, Stubenmädchen  
sind für gute Stellen Frau  
Salomon, Wallstraße, 74, 2.

**Gesucht** in jeder Beziehung ord-  
nungsliebender

**Kutscher,**  
welcher beim Militär gedient hat  
und sich als guter Biedermann  
durch Alteile ausweisen kann,  
wird per 1. März gesucht. Oft.  
mit Zeugnisscheiten u. Gehalts-  
angabe beschrifft J. H. 230  
die Expedition dieses Blattes.

**General-**  
**Agenten-**  
**Gesuch.**

Eine Regel-Berichterstattung Ge-  
schäftsstelle sucht für das

**Königreich**  
**Sachsen**

einen funktionstüchtigen General-  
Agenten. Diensten werden unter  
Gässle H. 576 durch die An-  
nonsen-Expedition von Haase-  
stein und Vogler in Dresden  
erbeten.

**Schmied**  
als Meister gesucht.

Durch den plötzlichen Todessall  
meines Meisters suche ich auf so-  
fort einen unverheiratheten, durch-  
aus soliden tüchtigen Schmied,  
welcher auf Breyte & Rader  
gearbeitet, als Meister.

Münster in Westfalen.  
Carl Hochherz.  
Kinderwagen - Fabrik.

Zwei Dekon.-Inspektoren,  
2 viele Verwalter, Volon-  
tare, vertheit. Oberschweizer,  
Räder, Scholaren, Räder,  
Brenner u. Wirtschaftschafter  
sind bald u. Stein gesucht.  
F. Procksch, Annenstraße 2.

Ein junger Mann mit  
guter Schulbildung findet  
sofort als

**Ekonomie-**  
**Scholar**

Aufnahme in der Familie  
des Besitzers auf einem  
Mittergut in der sächsischen  
Oberlausitz. Gehalt. Off.  
unter Gässle N. V. 480  
Exped. d. Bl. erbeten.

Für meine Stabstens, Eisen-  
waren und Werkzeughand-  
lung suche zu Lötern unter günstigsten  
Bedingungen einen

**Lehrling.**

Derlei findet Gelegenheit sich  
sowohl wichtige Baarentennisse  
anzuseigen, als auch alte Contor-  
arbeiten zu erlernen. Walter  
Schröder, Baumarktstrasse 18.

**Fabrikmeister.**

Eine größere Papierfabrik mit  
gut eingerichteter Reparaturver-  
stall sucht zur Beauftragung  
ihrer Anlagen und Leitung des  
Fabrikats, vortheilicher der  
Reparaturen, eine geübte Per-  
sonlichkeit als Fabrikmeister,  
welche eine tüchtige Praxis und  
Kenntniß im Zeichnen besitzt,  
 sowie energisch und thätig ist.  
Scheren werden unter Gässle  
Q. 601 v. Adr. Herren Ha-  
sestein & Vogler, Chemnitz  
erbeten.

**Mäserei-**

**Lehrlingsgesuch.**

Jch suche per sofort oder zum  
1. März cr. für meine Mäserei  
einen Lehrling, ca. 17 Jahre alt  
und Sohn rechtshänder Eltern.  
Auch finde junge Leute,  
welche z. B. bereits in einer Mäserei  
als Lehrling beschäftigt sind, nacheilen.  
Mäserie a. Giebel. Leonold Weit.

**Bursche,**

nicht über 17 Jahre, vom Laube,  
findet Stellung. B. Meissner,  
Bier-Handlung, Aeußenstraße 19.

**Gesucht**

widt auf einem Landgut in  
der Nähe Döbelns ein f. Mann  
als Ekonomie-Scholar.

Antritt den 10. April. Beding-  
ungen nach Übereinkunft. On.  
unter B. H. 355 an Haase-  
stein u. Vogler in Döbeln.

**Offene Stellen**

1 April und früher für  
20 Verkäufer  
(Manufakturgeschäft z.).

6 Verkäuferinnen,  
3 Comptoiristen,  
1 Kellende,  
1 Haustreuer z.

**Carl Reichelt,**

Dresden.  
Struvestraße 6 b.

**Chromolithographen,**

"Federmann",  
sof. gesucht. Adr. Exped. d. Bl.

**Ein Dienstmädchen.**

18-22 J. mit guter Zeugniss,  
u. sich meschen Humboldt, S. v.

**Lehrlings-**

**Gesuch.**

für meine Kolonialwaren-  
und Spirituosen-Handlung suche  
per Öster einen Lehrling unter  
günstigen Bedingungen. Otto  
Mühle, Dresden, Kammerstr. 19.

Ein f. Mädchen kann Schnei-  
derin unentwegt erlernen  
Ziegelstraße 67, 2. Etage links.

**Tischiger**

**Zuschneider,**

welcher in den größten Händen  
Wien servire, mit langjähriger  
Praxis in den ersten Wagnerschulen,  
wünscht einen ähnlichen Posten  
vor 1. März d. J. an. Gel. An-  
träge unter Gässle H. C. 7875

an Rudolf Wosse, Prag.

**Scholar-**

**Gesuch.**

Auf Mittengut Ehoren bei  
Rösen wird per 1. April d. J.  
ein junger Mann als Scholar  
gesucht. Off. sind bis 15. d. M.  
zu richten an B. Horn, Bäcker.

**Bäckerlehrling**

gesucht.

Ein gut ergänzter Knabe, wel-  
cher Lust hat Bäcker zu werden,  
findet unter günstigen Bedingun-  
gen Stellung beim Bäckermeister

Hühne, Bahngasse 11.

**gesucht.**

Ein gut ergänzter Knabe, wel-  
cher Lust hat Bäcker zu werden,  
findet unter günstigen Bedingun-  
gen Stellung beim Bäckermeister

Hühne, Bahngasse 11.

**gesucht.**

Ein gut ergänzter Knabe, wel-  
cher Lust hat Bäcker zu werden,  
findet unter günstigen Bedingun-  
gen Stellung beim Bäckermeister

Hühne, Bahngasse 11.

**gesucht.**

Ein gut ergänzter Knabe, wel-  
cher Lust hat Bäcker zu werden,  
findet unter günstigen Bedingun-  
gen Stellung beim Bäckermeister

Hühne, Bahngasse 11.

**gesucht.**

Ein gut ergänzter Knabe, wel-  
cher Lust hat Bäcker zu werden,  
findet unter günstigen Bedingun-  
gen Stellung beim Bäckermeister

Hühne, Bahngasse 11.

**gesucht.**

Ein gut ergänzter Knabe, wel-  
cher Lust hat Bäcker zu werden,  
findet unter günstigen Bedingun-  
gen Stellung beim Bäckermeister

Hühne, Bahngasse 11.

**gesucht.**

Ein gut ergänzter Knabe, wel-  
cher Lust hat Bäcker zu werden,  
findet unter günstigen Bedingun-  
gen Stellung beim Bäckermeister

Hühne, Bahngasse 11.

**gesucht.**

Ein gut ergänzter Knabe, wel-  
cher Lust hat Bäcker zu werden,  
findet unter günstigen Bedingun-  
gen Stellung beim Bäckermeister

Hühne, Bahngasse 11.

**gesucht.**

Ein gut ergänzter Knabe, wel-  
cher Lust hat Bäcker zu werden,  
findet unter günstigen Bedingun-  
gen Stellung beim Bäckermeister

Hühne, Bahngasse 11.

**gesucht.**

Ein gut ergänzter Knabe, wel-  
cher Lust hat Bäcker zu werden,  
findet unter günstigen Bedingun-  
gen Stellung beim Bäckermeister

Hühne, Bahngasse 11.

**gesucht.**

Ein gut ergänzter Knabe, wel-  
cher Lust hat Bäcker zu werden,  
findet unter günstigen Bedingun-  
gen Stellung beim Bäckermeister

Hühne, Bahngasse 11.

**gesucht.**

Ein gut ergänzter Knabe, wel-  
cher Lust hat Bäcker zu werden,  
findet unter günstigen Bedingun-  
gen Stellung beim Bäckermeister

Hühne, Bahngasse 11.

**gesucht.**

Ein gut ergänzter Knabe, wel-  
cher Lust hat Bäcker zu werden,  
findet unter günstigen Bedingun-  
gen Stellung beim Bäckermeister

Hühne, Bahngasse 11.

**gesucht.**

Ein gut ergänzter Knabe, wel-  
cher Lust hat Bäcker zu werden,  
findet unter günstigen Bedingun-  
gen Stellung beim Bäckermeister

Hühne, Bahngasse 11.

**gesucht.**

Ein gut ergänzter Knabe, wel-  
cher Lust hat Bäcker zu werden,  
findet unter günstigen Bedingun-  
gen Stellung beim Bäckermeister

Hühne, Bahngasse 11.

**gesucht.**

Ein gut ergänzter Knabe, wel-  
cher Lust hat Bäcker zu werden,  
findet unter günstigen Bedingun-  
gen Stellung beim Bäckermeister

Hühne, Bahngasse 11.

**gesucht.**

Ein gut ergänzter Knabe, wel-  
cher Lust hat Bäcker zu werden,

# Actienbrauerei zum Löwenbräu in München.

Dem hochgeehrten Publikum von Dresden und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß wir vom 1. Februar 1885 an die nur alleinige Vertretung für Dresden und Umgegend unseres seit langen Jahren bekannten Gesundheits-Export-Löwenbräus dem

**Hotelier Herrn G. Duttler zur „Stadt Metz“**

übertragen haben. Der Abzug an Bier beträgt über 200.000 Hectoliter jährlich, dies ein Zeichen der Beliebtheit unseres Bieres. Es zeichnet hochachtungsvoll

München, den 31. Januar 1885.

## Actienbrauerei zum Löwenbräu.

Auf Obiges Bezug nehmend, theile dem gelesenen Publikum ergebenst mit, daß ich die Vertretung der Actienbrauerei zum Löwenbräu in München für Dresden und Umgegend übernommen habe, und kommt dieser unübertreffliche Stoff

**Sonnabend den 7. Februar**

In meinen festlich dekorierten Lokalitäten zum Auschank à Glas 25 Pf..

von Abends 7 Uhr an **Streichconcert ohne Entree.**

Zur Abnahme dieses edlen Gesundheitsbieres empfiehlt sich im Verbandt in 1 $\frac{1}{2}$ , 1 $\frac{1}{4}$ , 1 $\frac{1}{2}$  Hectoliter-Gebinden angelegenlich.

**G. Duttler.**

## Die Actienbrauerei zum Löwenbräu in München

erportierte im Jahre:

<b>1873/74 — 58,937 Hectoliter.</b>	<b>1878/79 — 69,187 Hectoliter,</b>
<b>1874/75 — 58,054</b>	<b>1879/80 — 65,970</b>
<b>1875/76 — 51,294</b>	<b>1880/81 — 75,434</b>
<b>1876/77 — 61,594</b>	<b>1881/82 — 84,446</b>
<b>1877/78 — 61,745</b>	<b>1882/83 — 96,646</b>

Diese Zahlen wurden bis jetzt von keiner Brauerei in Bayern erreicht.

Über den Export sämmtlicher grösster Münchner Brauereien im Jahre 1883 publicirte das st. Steueramt in München folgende interessante Statistik:

Löwenbräuerei . . . . .	96,207 Hectoliter,
Spannbräu . . . . .	92,763 "
Veitsbräu . . . . .	73,056 "
Wissner . . . . .	60,601 "
Haderbräu . . . . .	38,602 "

Gebrüder Schmederer . . . . .	32,940 Hectoliter,
Münchner Kindl . . . . .	28,502 "
Bürgerliches Brauhaus . . . . .	24,209 "
Hotbräuhaus . . . . .	15,910 "
Überbräu . . . . .	6,253 "

Diese bedeutenden Ziffern liefern den irreführenden Beweis für die Beliebtheit der Münchner Biere, denen hauptsächlich die angenehme, milde Geschmak und ihre der Gesundheit so gütiglichen Eigenschaften allerwärts eine solche große Anzahl von Liebhabern erworben haben.

Dresden, den 6. Februar 1885.

## Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Im letzten Sammeljahr 1884 hat eine Jahresgesellschaft von 1773 Personen mit 3268 Volt- und Stückeinlagen im Gesammt-Einzahlungsbetrage von 157,189 Mark sich gebildet und sind auftritts-Einlagen M. 186,613, 55 Pf. ausgeschüttet worden.

Gegen das Vorjahr hat somit abermals eine Zunahme der Beteiligung um 123 Einlagen und um 30,807 Mark Einlagenbetrag stattgefunden und die Jahresgesellschaft 1884 ist ebenso wie die Jahresgesellschaften 1882 und 1883 mit gleichfalls mehr als je 3000 Einlagen wiederum weit starker als alle übrigen seit Errichtung der Anstalt im Jahre 1841 überhaupt gebildeten Jahresgesellschaften.

Der Grund dient erfreulich, daß die Beteiligten sehr qualifiziert Wachthüthnis der Anstalt und unter Hinweis auf die von denselben gewährten ansehnlichen Renten, welche namentlich im höheren Alter durch die Erbklassen der Jahresgesellschaften sehr reichlich werden, lässt das Directorium zu neuer reger Beteiligung an der im Jahre 1882 zu bildenden Jahresgesellschaft ein, für welche die Sammelperiode am 1. Februar d. J. beginnt. Für die im Februar erfolgenden Einlagen ist kein Aufschluß einzurichten.

Jur näheren Auskunftserteilung und unentgeltlichen Verabredungen von Dräufrätern über die Einrichtungen der Anstalt, sowie ur Aannahme von Beitragsverklärungen werden die Hauptbüros in Dresden (Ostraallee 9. pt.) und die zahlreichen auswärtigen Geschäftsstellen empfohlen, wobei auch die auf das Jahr 1884 zahlbaren Renten, welche von 4 $\frac{1}{4}$  bis zu 89 $\frac{1}{2}$  Prozent des Einlagekapitals betragen, vom 1. Februar d. J. an zur Auszahlung gelangen.

Dresden, im Januar 1885.  
Das Directorium der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.  
R. Häpe, Vorsitzender.

Täglich u. wöchentlich erscheinende Börsenberichte. Erste geben in gedrängter Form prompte Nachrichten über die Tagesereignisse der Börse. Der **Wochenbericht** erfordert in ausführlicher Darlegung deren Ursachen und voraussichtliche Consequenzen. — Beide versende ich gratis und franco.

**Säße!**

Schweizerläse (dicht Cunzthalter, prima solifidat), Holländer Rahmsläse, Edamer Rahmstof, Parmetofläse, Victoria, engl. Chesterläse, Straßburger Schachtelläse, Lübziger Röte, Romadour, Fromage de Brie, Roquefort, Camembert, Reutzbäcker, Gervais, Nieheimer Käsetofäse, Krautkäse a. d. Schweiz, Schles. Kämmelläse, Echter Bogenläse, Elmäuer Schafsläse, Lipauer Alpenkäsetofäse, Klosterläse empfehlen

**Jean Fränkel,  
Bank-Geschäft.**  
BERLIN SW.  
Kommandantenstrasse 15,  
Reichsbank Hiro-Gonto.  
Telephon Nr. 242 vermittelt  
**Cassa-, Zeit- und Prämengeschäfte**  
zu coulantesten Bedingungen.

Die von mir herausgegebene Broschüre **Capitalanlage und Speulation** in Wertpapieren mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit- u. Prämengeschäfte** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risiko) versende ich gratis und franco.

**Gebr. Birkner**

See-Strasse 8.

**Reelles  
Heirathsgesuch.**

Ein junger Kaufmann, Besitzer eines angehenden Geschäfts in Dresden, sucht die Bekanntschaft einer wirtschaftlich erzeugen, vermögenden jungen Dame im Alter von 18—24 Jahren behufs Verheirathung zu machen. Erstgemeint, wenn auch vorläufig annehmbar Anträge werden mit Beleidigung d. Photographie, welche in jedem Fall umgehend franco returnirt wird, unter P. H. 578 durch den „Auslandbank“ Dresden, Seestraße, erbeten.

**Winer Originalloose**  
3 fl. 30 Pf. 1. Gewinn 75,00%  
fl. 30 Pf. 24. Jahr 85. Pf.  
Winer 30 Pf. d. Verlier. Ullm o. D.

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei

**Vogel & Co.,**

Reußsche Hanau — Leipzig,  
empfehlen Ihre besonders gut eingerichtete

**Kesselschmiede**

zur Herstellung aller Arten

**Dampfkessel, Reservoirs &c.**  
Spezialitäten: Briquettes-Apparaturen mit Kreuzfeuer-System, Volumen- und Dampfmaschinenbau.

Winer Münsterloose, 3 fl.  
fl. 10 Böse 31 fl. Siedung  
Hauptgewinn 75,000 Zierzögel. Küfie etc.  
Winf. Böse. Für Porto u. Liss. Liefer am billigsten Gustav  
Winf. Böse. J. S. Jim. Voss. Störl. u. Ab. Kreislin-  
germann. Kaderbach a. Ab. erato und franco.

**Roh-Vaseline,**  
Lederfett.

beibewährtes Mittel, um Schuhwerk und andere Lederwaren weich und wasserfest zu machen. Bekannteste Fettölalpe. Leder davon halten die meisten Droguen- und Colonialwaren-Geschäfte ic.

**Th. Ellrich,**

kleine Brüdergasse 4. I.

**Sler Weisswein,**

garant. reiner vorzügl. Tischwein,  
pr. fl. 50 Pf. pr. fl. 60 Pf.  
100 fl. 55 fl. pr. fl. 85 Pf.  
pr. fl. 75 fl. pr. fl. 85 Pf.  
Referaten erh. Unter 50 fl. ob.  
50 fl. Nach. Preis Lauben-  
spec. Homberg a. Rh.

**Bürgerliches Bräuhaus  
in Pilsen.**

**Schank-Bier**

in vorzüglicher Güte.

Versandt in Gebinden und Flaschen.

**Oscar Renner,**

Dresden, Marienstrasse 2223,  
alleiniger Vertreter des Bürgerlichen  
Bräuhaus in Pilsen.

